



Schulgebäude vor 2009



Schulprogramm 2019/2020

**OSZ Konstruktionsbautechnik
Hans-Böckler-Schule**



Schulgebäude renoviert

Inhaltsverzeichnis des Schulprogramms

1. Unsere Schule und ihr Umfeld.....	3
2. Bestandsanalyse - unsere Bildungsgänge.....	4
2.1. Abteilung 1 – Vollzeitbildungsgänge: FOS, Willkommensklassen, BV.....	5
2.2. Abteilung 2 – duale Bildungsgänge und Berufs(fach)schule: Metallbauer, Metallbearbeiter, Konstruktionsmechaniker, Karosserie- und Fahrzeugbauer, IBA, Fachkraft für Metalltechnik.....	5
2.3. Durchlässigkeit zwischen Bildungsgängen und der Berufsschule.....	9
3. Unsere pädagogische Grundorientierung – das Leitbild der Hans-Böckler-Schule.....	10
4. Entwicklungsschwerpunkte im Schuljahr 2018 / 2019 entsprechend unseres Leitbildes (Projektkarten)	
4.1. Fordern.....	11
4.1.1. Einführung in den Unterrichtseinsatz des CAD-Programms Inventor (Fortführung aus dem vergangenen Schuljahr).....	11
4.1.2. Das Trainingsraumkonzept.....	13
4.2. Fördern	
4.2.1. Sprachförderung im Lernfeldunterricht IBA.....	16
4.2.2. Sprachförderung in den Klassen mit neu zugewanderten Jugendlichen: Das Berlinale-Projekt.....	19
4.2.3. Berufsorientierung in den Klassen mit neu zugewanderten Jugendlichen.....	23
4.3. Kooperieren.....	29
4.3.1. Außendarstellung und Öffentlichkeitsarbeit.....	30
4.3.2. Aufbau einer Organisationsstruktur im Fach Mathematik.....	32
5. Entwicklungsschwerpunkte im Schuljahr 2019 / 2020 entsprechend unseres Leitbildes (Projektkarten ohne Auswertung)	
5.1. Fordern	
5.1.1. Das Projekt Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage.....	35
5.1.2. Mitbestimmung von Schülerinnen und Schülern bei der Gestaltung einer lebenswerten Schule.....	37
5.2. Fördern	
5.2.1. IBA: Das Curriculum für den beruflichen Schwerpunkt Automobil.....	38
5.2.2. Berufsorientierung in den Klassen mit neu zugewanderten Jugendlichen.....	39
5.2.3. Das Kunstprojekt zur Innen- und Außengestaltung der Schule.....	43
5.2.4. Die Begabtenförderung - ein Projekt zur speziellen Förderung handwerklicher Kompetenzen der Karosserie- und Fahrzeugbauer.....	44
5.3. Kooperieren	
5.3.1. AG Außendarstellung und Öffentlichkeitsarbeit.....	50
5.3.2. Unterrichtseinsatz des CAD-Programms Inventor und das CAD-Projekt.....	51
6. Besonderheiten der Schule.....	53
6.1. Die Personalentwicklung.....	53
6.2. Ausstattung (IT): Unser Medienkonzept.....	59
7. Schwerpunkte der internen Evaluation.....	64
8. Anhang	
8.1. Organigramm.....	65

Vorwort

Unser aktuelles Schulprogramm spiegelt einen großen Teil unserer Arbeit der vergangenen drei Jahre wider.

Es gibt zunächst einen Überblick über Ausbildungsberufe und Bildungsgänge, die an der Hans-Böckler-Schule existieren und beschreibt anschließend die Leitideen, nach der wir pädagogisch arbeiten.

Den Hauptteil bilden die wichtigsten Projekte der letzten zwei Schuljahre, die wir mittels Projektkarten und zum Teil deren Auswertung dargestellt haben.

Das Schulprogramm ist kein Programm, das aus einem Guss gemacht ist. Sehr viele Kolleg*innen haben an den Inhalten und Formulierungen mitgearbeitet. Ihnen allen gilt unser Dank!

1. Unsere Schule und ihr Umfeld

Unsere Schule beginnt ihre Geschichte mit dem Jahr 1927. Sie ist zunächst die 11. Berufsschule für Jünglinge der Metallindustrie in der Alexandrinenstraße. 1950 werden bei uns sowohl die Bauschlosser als auch die Installateure¹ und Klempner unter anderem in der Dessauer Straße ausgebildet. 1963 heißt unsere Schule schließlich das erste Mal Hans-Böckler-Schule, Fachoberschule und Berufsschule für Bauschlosser, Installateure und Blechslosser. 1979 wird der Grundstein für den Bau unseres heutigen Gebäudes in der Lobeckstraße gelegt, welches 1983 fertig gestellt wird. Die Schule ist mittlerweile ein Großbetrieb geworden und betreut seit 1984 als 1. OSZ Kreuzberg für Metalltechnik neben der Fachoberschule und der Berufsschule auch berufsvorbereitende Lehrgänge. Es hat nach 1989 Filialen in Kreuzberg, Köpenick und Lichtenberg. Im Jahre 1994 wird das OSZ geteilt. In Kreuzberg verbleibt das OSZ-Konstruktionsbautechnik, das jetzt schwerpunktmäßig Metallbauer, Konstruktionsmechaniker und Karosseriebauer ausbildet. Der Name Hans Böckler geht zunächst verloren. Im Jahre 2005 wird das OSZ Konstruktionsbautechnik schließlich wieder zur Hans-Böckler-Schule mit Bezug auf den bedeutenden Arbeiterführer, der sich vor allem bei dem Wiederaufbau des Deutschen Gewerkschaftsbundes nach dem Krieg verdient gemacht hat. Eine Büste im Foyer erinnert heute an ihn.

Unsere Schule ist also schon sehr lange an diesem Standort und hat dadurch eine enge Beziehung zu Ihrem Umfeld. Wir verbinden Tradition mit neuen Ideen und dem sich ständig wandelnden Umfeld. Immer noch betreuen wir Schüler aus ganz Berlin, da wir der zentrale Partner in der dualen Ausbildung für Metallbauer, Metallgestalter, Konstruktionsmechaniker und Karosseriebauer sind. Auch die Fachoberschule, deren Ziel die allgemeine Fachhochschulreife ist, bringt Schüler mit einschlägigem - also meist metalltechnischem - Hintergrund aus allen Bezirken Berlins zu uns. Für diejenigen Lehrgänge, deren Schüler noch auf der Suche nach dem richtigen Beruf sind, ist vor allem unser Standort zentral in Berlin-Kreuzberg von Interesse. Hier spielt besonders der neue Bildungsgang Integrierte Berufsausbildungsvorbereitung (IBA) eine zentrale Rolle. Auch bieten wir neuzugewanderten Jugendlichen die Möglichkeit, die deutsche Sprache von Anfang an zu lernen und helfen ihnen, erste Einblicke in die für sie neue Ausbildungs- und Berufswelt zu bekommen. Genau diese Kombination macht das Besondere unserer Schule aus und verhilft uns zu unserem unverwechselbaren Profil.

¹ Wir haben uns im Folgenden aus Gründen der Effizienz dazu entschieden, die Personenangaben nur in der männlichen Form zu realisieren. Selbstverständlich sind damit alle Identitäten der Menschen einbezogen und gemeint.

2. Bestandsanalyse – unsere Bildungsgänge

2.1. Abteilung 1 – Vollzeitbildungsgänge

Die ein- und zweijährige Fachoberschule (FOS)

Die Bildungsgänge der FOS bereiten auf die Allgemeine Fachhochschulreife vor. Wir bieten den Schülern einerseits die Möglichkeit ohne vorherigen Berufsabschluss ihre Fachhochschulreife in zwei Jahren mit dem Besuch der Klassen 11 und 12 zu erwerben. Andererseits können sie diese bei bestandenem Berufsabschluss auch einjährig mit dem Besuch der Klasse 12 erwerben. Zugangsvoraussetzung für den Beginn der zweijährigen Fachoberschule mit der Klasse 11 sind ein guter mittlerer Schulabschluss und ein Praktikumsplatz, der in der 11. Klasse im Blockpraktikum bzw. schulbegleitend besucht wird. Das erste Halbjahr gilt in der 11. Klasse als Probehalbjahr.

In der zwölften Klasse werden beide Bildungsgänge, also die zweijährige FOS, die jetzt im zweiten Schuljahr (der 12. Klasse) ist, und die einjährige FOS, die gerade anfängt, miteinander in den Klassen unterrichtet. Das hat für beide Vorteile. Die Schüler, die die 11. Klasse besucht haben, können diejenigen mit Berufsausbildung durch ihre bereits vorhandenen Kenntnisse über den Schulalltag unterstützen, während die Schüler mit abgeschlossener Berufsausbildung die anderen mit ihrer Praxiskenntnis bereichern.

Die Lerninhalte der schriftlichen Prüfungsfächer werden durch die zentralen Prüfungen bestimmt. Da es um das Erreichen der Allgemeinen Fachhochschulreife - also die Studierfähigkeit - geht, wird im Unterricht besonderen Wert auf die Vermittlung von Sozialkompetenzen und die Anleitung zum selbstständigen Arbeiten gelegt. Dazu findet beispielsweise vor den schriftlichen Prüfungen eine Vorbereitungswoche außerhalb Berlins statt. Exkursionen und gemeinsame Theaterbesuche gehören ebenso dazu.

Willkommensklassen

Die Hans-Böckler-Schule versteht sich als Kompetenzzentrum in der Vermittlung von interkulturellen und Deutschkenntnissen in unseren Willkommensklassen. Schüler, die zum Beispiel als Geflüchtete neu in Deutschland und zwischen 16 und 18 Jahren sind, können bei uns Deutsch lernen. Die Vermittlung an die Schule, die sich im näheren Wohnumfeld befindet, erfolgt durch die Klärungsstelle für berufliche Schulen. Wir bieten ein Weiterlernen auf allen Niveaustufen in Deutsch an: angefangen von der Alphabetisierung, über das A1 und A2 Niveau bis hin zu B1 bzw. B2. Schüler, die zu uns kommen, absolvieren zunächst einen kleinen Eingangstest, damit sie die Chance haben, ihren Sprachkenntnissen entsprechend bestmöglich in einer Klasse weiter gefördert zu werden. Sie können zudem das Deutsche Sprachdiplom (DSD 1 Pro) ablegen, wenn sie das Niveau A2/B1 erreicht haben. Dieses Sprachdiplom ist international anerkannt. Der vorbereitende Unterricht vermittelt auch berufsorientierte Sprache als Voraussetzung für eine erfolgreiche Ausbildung. Eine frühe Berufsorientierung mittels sprachlicher Vorbereitung oder Besuche verschiedener Firmen, kreative Projekte gemeinsam mit einem Künstler, der Einsatz von Filmen und die Auseinandersetzung mit der eigenen (auch sexuellen) Identität sind Schwerpunkte in der Arbeit mit den Jugendlichen.

Berufsvorbereitung (BV)

Die Hans-Böckler-Schule kooperiert im Bereich der Berufsvorbereitung zum Beispiel mit dem BildungsWerk Kreuzberg, dem Grone Bildungszentrum oder der Helmut-Ziegner-Stiftung. Diese geben jungen Erwachsenen die Chance auf einen (Wieder)einstieg in das Berufsleben und den Einblick in verschiedene Berufsfelder. Die Jugendlichen kommen an einem Tag in der Woche an unsere Schule und werden in den allgemeinbildenden Fächern unterrichtet.

2.2. Abteilung 2 – Die Berufsschule und IBA

Der Metallbauer - Fachrichtung Konstruktionstechnik

Der Beruf des Metallbauers in der Fachrichtung Konstruktionstechnik ist ein handwerklicher Ausbildungsberuf. Der Auszubildende schließt einen Ausbildungsvertrag mit einer Firma ab und wird dann dreieinhalb Jahre im Betrieb und in der Schule dual ausgebildet.

Typische Produkte des Metallbauers sind Treppen, Türen, Tore, Fenster, Fassaden, Gitter, Zaunanlagen sowie Stahlbaukonstruktionen und Schließanlagen. Diese werden auf Kundenwunsch gefertigt.

Zu Beginn der Ausbildung erlernen die Auszubildenden zunächst eine Vielzahl von verschiedenen Fertigkeiten, wie z. B. Anreißen, Trennen und den Zusammenbau von Werkstücken nach Zeichnung, Fügen durch Schraubverbindungen, Nieten und Schweißen, die Bedienung von Maschinen zur Umformung wie Kantbänke oder Biegemaschinen sowie die Bedienung von Bohrmaschinen und Kreissägen. Nach wie vor ist aber auch die Beherrschung manueller Fertigungsverfahren - wie Feilen und Meißeln - von Bedeutung. Im Verlauf der Ausbildung lernt der Auszubildende zudem die Bauteile fachgerecht zu montieren und kleinere Konstruktionen anhand eigener Aufmaßskizzen in der Werkstatt selbstständig zu fertigen.

Voraussetzungen für den Beruf des Metallbauers sind neben handwerklicher Begabung und technischem Verständnis vor allem die Bereitschaft und die Fähigkeit zum selbstständigen Planen und Durchführen von Arbeiten sowie die Fähigkeit zur Kommunikation mit Kunden, Architekten, Meistern und Kollegen aus anderen Gewerken. Dazu braucht der Auszubildende angemessene Umgangsformen und die Fähigkeit sich fachgerecht auszudrücken.

Nach der erfolgreich abgeschlossenen Berufsausbildung kann sich der Metallbauer zum Ausbilder, Meister, Techniker oder mit der Fachhochschulreife zum Ingenieur weiterbilden.

Der Metallbauer - Fachrichtung Metallgestaltung

Die Bearbeitung von Metallen hatte schon immer seinen besonderen Reiz, der Umgang mit dem rotglühenden Eisen faszinierte schon im Mittelalter. Auch in der heutigen Zeit hat dieses Handwerk mit seinen vielfältigen Anwendungen einen festen Platz in der modernen Architektur, bei den Kunstschmieden oder beispielweise bei der Restaurierung historischer Anlagen.

Nach der Grundbildung für Metallbauer durchläuft der Metallgestalter folgende Lernfelder: Herstellen von Schmiedeteilen, Herstellen von Gebrauchsgegenständen, Herstellen von Türen, Toren, Gittern, Herstellen von Treppen und Geländern und Dokumentieren und Rekonstruieren denkmalgeschützter Bauteile.

Neben historischen und neuen Schmiedetechniken liegt ein besonderer Ausbildungsschwerpunkt in der Werkstoffkunde. Zum tieferen Verständnis von zeitgemäßen Metallbauarbeiten lernen die Metallgestalter innerhalb der Lernfelder Merkmale baugeschichtlicher Epochen, Techniken des Freihandzeichnens sowie Grundlagen der Gestaltung kennen. Eine Projektarbeit in der „Restaurierung denkmalgeschützter Bauteile“ mit dem Schwerpunkt Dokumentation und Präsentation unterstreicht am Ende der Ausbildung den ganzheitlichen Ansatz, der diesem Ausbildungskonzept zu Grunde liegt.

Da die Zahl der Ausbildungsbetriebe in der Metallgestaltung (alte Bezeichnung: Schmied) in den letzten Jahren rückläufig war, ist die Ausbildung länderübergreifend organisiert, d. h. die Lehrlinge durchlaufen die ersten Ausbildungsschritte (erstes und zweites Lehrjahr) an ihren jeweiligen Standorten; für die weiterführende Ausbildung ist eine länderübergreifende Fachklasse (Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern, Niedersachsen und Berlin) eingerichtet worden, in der die Metallgestalter im 3. und 4. Ausbildungsjahr an der Hans-Böckler-Schule am Unterricht der Fachstufe teilnehmen.

Aufnahmevoraussetzungen sind das Interesse an einem handwerklichen Beruf, an zeichnerischer Darstellung, das Interesse Schmiedetechniken zu erlernen, Neugier und Kreativität.

Der Metallbearbeiter

Die Ausbildung von Metallbearbeitern ist in unserer Berufsschule seit vielen Jahren zu einem festen Bestandteil des Schulprofils geworden. Diese Ausbildung ist Jugendlichen mit nachgewiesener Lernbeeinträchtigung vorbehalten.

Für die Ausbildung benötigen die Auszubildenden keinen bestimmten Schulabschluss, aber ein gutes Vorstellungsvermögen sowie handwerkliches Geschick. Die Ausbildung dauert drei Jahre und wird mit einer Prüfung vor der Industrie- und Handwerkskammer (IHK) abgeschlossen.

Nach abgeschlossener Ausbildung kann ein Metallbearbeiter in unterschiedlichen Bereichen der Metallbearbeitung und -verarbeitung tätig werden. Die Haupttätigkeit besteht in der Herstellung von Metallteilen durch spanende Bearbeitungsverfahren mit handgeführten Werkzeugen oder mit maschineller Hilfe. Metallbearbeiter bearbeiten und richten Bleche, Rohre und Profile. Sie montieren ebenfalls Baugruppen durch verschiedene Fügeverfahren (z. B. Schweißen).

Die praktische Ausbildung erfolgt in einer vom Arbeitsamt geförderten Einrichtung. In jedem Schuljahr wird ein mehrwöchiges Praktikum in einem niedergelassenen Fachbetrieb durchgeführt.

Im wöchentlichen Wechsel besuchen die Auszubildenden den theoretischen Unterricht in unserer Schule für ein oder zwei Tage und werden in den Fächern Technik, Technische Kommunikation, Mathematik, Deutsch, Sozialkunde und Sport unterrichtet. Die schulische Ausbildung erfolgt in kleinen Klassen projektorientiert und fächerübergreifend.

Darüber hinaus erhalten Schüler dieses Ausbildungsberufes unterrichtsbegleitend einen vom Trägerbetrieb organisierten Stützunterricht.

Der Konstruktionsmechaniker

Der Konstruktionsmechaniker ist ein industrieller Ausbildungsberuf, der eine Dauer von dreieinhalb Jahren hat. Er gliedert sich in die Fachrichtungen Ausrüstungstechnik, Feinblechbautechnik, Metall- und Stahlbautechnik sowie Schweißtechnik. An der Hans-Böckler-Schule bilden wir schwerpunktmäßig die Fachrichtungen Feinblechbautechnik, Schweißtechnik sowie Metall- und Stahlbautechnik aus.

Der Unterricht an der Berufsschule umfasst in zwölf Wochenstunden die Fächer Lernfeld, Sozialkunde, Sport und technisches Englisch.

Der Lernfeldunterricht ist handlungs- und projektorientiert und folgt dem bundesweit geltenden Rahmenplan, der in 14 Lernfelder gegliedert ist. Die Auszubildenden erwerben Kenntnisse in der manuellen und maschinellen Fertigung von Werkstücken, einfacher Baugruppen und komplexen Konstruktionen, den unterschiedlichen Füge- und Schweißverfahren, der Blechbearbeitung, der Instandhaltung und der Anfertigung einfacher technischer Zeichnungen manuell sowie mit Computerprogrammen. Ziel der Ausbildung ist das Bestehen der Facharbeiterprüfung. Diese setzt sich aus der Abschlussprüfung Teil 1 (abzulegen nach ca. anderthalb Jahren mit einer Gewichtung von 40%) und Teil 2 (60%) zusammen. Beide Prüfungen bestehen je aus einem Theorie- und einem Praxisteil.

Unsere Schule bereitet gezielt auf die theoretische Abschlussprüfung in den Lernfeldern und Sozialkunde vor. Die praktische Vorbereitung erfolgt in den Betrieben. Die Prüfung wird von der Industrie- und Handelskammer (IHK) abgenommen.

Der Karosserie- und Fahrzeugbauer

Die Hans-Böckler-Schule bildet als Partner der dualen Ausbildung Karosserie- und Fahrzeugbauer in den Fachrichtungen Karosserieinstandhaltungstechnik und Karosseriebautechnik aus. Die reguläre Ausbildungsdauer beträgt dreieinhalb Jahre und findet in Vertragsfirmen wie auch typenoffenen Firmen statt. In Berlin wird überwiegend in der Fachrichtung Instandhaltungstechnik ausgebildet.

Die Theorie teilt sich in die Grund- und die Fachstufe. Im Bereich Pneumatik und bei den Fertigungsverfahren Umformen, Fügen und Trennen werden die theoretischen Unterrichtsinhalte durch praktische Übungen vertieft. Die Fachstufe nutzt in besonderem Maße unser Karosserielabor, das sowohl mit einer stationären als auch einer mobilen Hebebühne, Karosserieprüfsystemen und Karosserierichtbänken ausgestattet ist. Vier längs aufgeschnittene Karosserien helfen in vielerlei Hinsicht, Unterrichtsinhalte zu verdeutlichen.

Die Lernfelder umfassen die Wartung und Pflege, die Montage und Instandsetzung, die Elektrik und Elektronik, die Steuer- und Regelsysteme, Halbzeuge aus Metall, nichtmetallische Werkstoffe, das Installieren elektrischer und elektronischer Systeme, hydraulische und pneumatische Systeme, Schadensanalyse, Rückformen von Karosserien bzw. Rahmen, Abschnittsreparaturen, Ausbeulen und Reparaturlackierungen. Halbjährlich werden Übungsstücke angefertigt, die auf die Gesellenprüfung vorbereiten und so eine Verbindung zwischen Schule und Ausbildungsbetrieb darstellen. In der neu eingerichteten Blechwerkstatt können die Auszubildenden ihre handwerklichen Fähigkeiten vertiefen. Im Rahmen der Begabtenförderung werden spezielle Kurse zur Blechbearbeitung mit handgeführten Werkzeugen und Maschinen nach der regulären Schulzeit für interessierte Schülerinnen und Schüler angeboten.

Eine Studienfahrt im dritten Ausbildungsjahr, z. B. zu VW in Wolfsburg oder BMW in Leipzig ist für die meisten Auszubildenden ein beeindruckendes Erlebnis.

Der Fachbereich Karosseriebau kooperiert mit dem OSZ Kfz, der Karosseriebauer Innung Berlin und dem Zentralverband Karosserie- und Fahrzeugtechnik e.V. (ZKF).



Normalerweise liegen uns "halbe Sachen" nicht, aber für die Karosseriezerlegung in Zusammenarbeit mit dem OSZ Kfz machen wir schon mal eine Ausnahme.

Integrierte Berufsausbildungsvorbereitung (IBA)

Die Hans-Böckler-Schule nahm seit dem Schuljahr 2016/2017 am Modellversuch IBA teil. Wir haben uns dazu entschieden, da wir Jugendlichen, die zu uns kommen, schon immer die Chance gegeben haben, einen Einblick in die Berufswelt zu bekommen. Nach 10 Schuljahren ist es für unsere Schüler ein sinnvoller Weg, mittels Praktika verschiedene Ausbildungsbetriebe und Firmen kennenzulernen, um dann bestenfalls nach erfolgreicher Absolvierung des Bildungsganges eine Ausbildung zu beginnen.

Abschlüsse wie der MSA werden weniger wichtig, da man diesen auch mit einer Ausbildung bekommen kann. IBA dauert in der Regel ein Schuljahr. Seit dem Schuljahr 2019/2020 ist dieser Bildungsgang nun verbindlich für alle Oberstufenzentren und ersetzt BQL und die einjährige Berufsfachschule. Abschlüsse sind möglich, stehen aber nicht im Vordergrund. Es geht für jeden Schüler darum, einen für ihn sinnvollen Anschluss (eine Ausbildung zum Beispiel) zu finden.

Seit dem Schuljahr 2019 / 2020 erweiterten wir unser Angebot an die Schüler: Es können Schüler zu uns kommen, die sich für den Automobilbau, Robotik (LEGO), Metalltechnik und Metallgestaltung (Schmieden) interessieren.

Fachkraft für Metalltechnik – schulische und duale Ausbildung

Diese Ausbildung dauert zwei Jahre. Sie schließt mit einer Prüfung der Handwerkskammer bzw. Industrie- und Handelskammer (IHK) ab. Schüler müssen als Voraussetzung für die schulische Ausbildung die Berufsbildungsreife mitbringen.

Was verbirgt sich hinter dem Ausbildungsberuf?

In diesem Berufsbild wurden insgesamt elf Altberufe inhaltlich zusammengeführt. Die Fachkraft für Metalltechnik ist ein ergänzendes Ausbildungsangebot zu den bisherigen Berufen der Metallindustrie. Im Falle eines Übergangs in einen drei- oder dreieinhalbjährigen Metallberuf kann die zurückgelegte Ausbildungszeit von zwei Jahren angerechnet werden.

Sowohl im fachtheoretischen als auch im fachpraktischen Teil der schulischen Ausbildung bereiten wir die Schüler auf die Kammer-Prüfung zur Fachkraft für Metalltechnik der Fachrichtung Konstruktionstechnik gemäß Ausbildungsrahmenplan vor.

Schüler, die sich für diese Ausbildung entscheiden, haben fachtheoretischen, fachpraktischen und allgemeinbildenden Unterricht sowie ein Praktikum im 2. und 3. Schulhalbjahr.

Die Aufnahme in die Berufsfachschule erfolgt zunächst auf Probe. Die Probezeit dauert ein Schulhalbjahr.

Inhaltlich gleicht die duale Ausbildung zur Fachkraft für Metalltechnik der schulischen Ausbildung. Im Gegensatz zu dieser absolvieren die Auszubildenden nur den fachtheoretischen und allgemeinbildenden Unterricht am OSZ.

2.3. Durchlässigkeit der beiden Abteilungen

Unsere Schule bietet in dieser Hinsicht viele Möglichkeiten. Ein Schüler hat nach vollendeter Schulpflicht, wenn er ohne Abschluss zu uns kommt, in der integrierten Berufsausbildungsvorbereitung (IBA) in einem Jahr die Möglichkeit, sich mit unserer Unterstützung eine Ausbildung zu suchen. Er kann auch einen Abschluss in der IBA machen: die einfache oder (bei guten Leistungen und bestandener Prüfung) die erweiterte Berufsbildungsreife (eBBR) oder den mittleren Schulabschluss (MSA). Bei guten Ergebnissen im MSA und im Bildungsgang hat er dann die Möglichkeit, nach zwei Jahren die allgemeine Fachhochschulreife in der FOS zu erlangen. Mit dem eBBR-Abschluss hat der Schüler die Möglichkeit, in zwei Jahren die schulische Ausbildung als Fachkraft für Metalltechnik zu absolvieren, um dann die duale Berufsausbildung fortzusetzen oder nach einem weiteren Jahr in der einjährigen FOS mit der allgemeinen Fachhochschulreife abzuschließen. In vier bzw. fünf Jahren von keinem Abschluss zur allgemeinen Fachhochschulreife; unsere Schüler beweisen immer wieder, dass das geht!

Berufsschüler haben ebenfalls die Möglichkeit, parallel zu ihrer Berufsausbildung ihren MSA in anderthalb Jahren an einem Abend in der Woche zu bestehen, ohne an den zentralen MSA – Prüfungen teilnehmen zu müssen. Voraussetzung für den Erhalt des MSA ist der erfolgreiche Abschluss der Berufsausbildung. Die Durchschnittsnote auf dem Abschlusszeugnis muss mindestens 3,0 betragen. Anschließend können die Berufsschüler in einem Jahr in der FOS die allgemeine Fachhochschulreife erlangen.

Die Arbeitswelt zeigt heute immer deutlicher, dass es in erster Linie nicht mehr darum geht, wer welchen Abschluss hat. Betriebe sehen sich die Menschen an und schauen auf soziale Kompetenzen wie Pünktlichkeit, Zuverlässigkeit und Teamfähigkeit. Abschlüsse treten zu Gunsten einer sinnvollen Anschlussorientierung in den Hintergrund. Dem darf und kann sich Schule nicht verschließen. Aus diesem Grund bietet IBA den Schülern eine gute Möglichkeit, über Praktika einen Ausbildungsplatz angeboten zu bekommen. Aus diesem Grund sind wir die Schule, die die „Fachkraft für Metalltechnik“ ausbildet, eine 2-jährige Ausbildung mit Prüfung über die Handwerkskammer, nach erfolgreichem Abschluss derer die Schüler die Möglichkeit haben, in ihrem Praktikumsbetrieb die Ausbildung fortzusetzen oder in ihrem Beruf zu arbeiten.

3. Unsere pädagogische Grundorientierung – das Leitbild der Hans-Böckler-Schule

Die Hans-Böckler-Schule mit dem Schwerpunkt Metalltechnik befindet sich an der Schnittstelle zwischen allgemeinbildender Schule und Beruf bzw. Schule und Studium.

Unser Standort in der Mitte Berlins spiegelt unsere kulturelle Vielfalt wider. Wir übernehmen Verantwortung für junge Menschen im dualen Ausbildungssystem und für die, die auf den Schritt in die Berufswelt und auf das Studium vorbereitet werden.

Wir vermitteln den Schülerinnen und Schülern fachliche Qualifikationen, stärken ihre Eigenverantwortlichkeit und ihr Selbstbewusstsein und erweitern ihr politisches und kulturelles Verständnis so, dass sie in einer sich wandelnden Gesellschaft bestehen und aktiv an demokratischen Prozessen teilnehmen können.

Das Leitbild unserer Arbeit wird von drei Worten geprägt:



Wir fordern uns und unsere Schülerinnen und Schüler mit dem Ziel, sie auf die hohen Anforderungen des Arbeitsmarktes und der Hochschulen vorzubereiten, indem wir die Unterrichtsinhalte und Unterrichtsformen an die berufliche und gesellschaftliche Realität anpassen. Die Einhaltung gesellschaftlich anerkannter Standards im Sozialverhalten fordern wir selbstverständlich von uns ebenso wie von unseren Schülerinnen und Schülern.

Wir fördern unsere je nach Bildungsgang sehr unterschiedlichen Schülerinnen und Schüler, wobei die Vielfalt der Auszubildenden, Schülerinnen und Schüler zur Bereicherung führt, aber auch sprachliche und soziale Probleme mit sich bringt. Die Durchlässigkeit unserer Bildungsgänge ermöglicht Abschlüsse bis hin zum Abitur.

Deshalb beziehen wir die verschiedenen kulturellen Hintergründe unserer Schülerinnen und Schüler in unsere Arbeit ein und versuchen Stärken zu entwickeln und Defizite zu beheben. Dadurch erreichen wir ein friedliches, auf Ausgleich und Toleranz basierendes Schulleben.

Wir kooperieren untereinander, mit unseren Schülerinnen und Schülern sowie mit unserem Umfeld. Deshalb optimieren, erweitern und vernetzen wir unsere Zusammenarbeit mit Eltern, Betrieben sowie mit anderen Schulen und Institutionen auch auf europäischer Ebene.

Fordern, Fördern, Kooperieren stehen für uns in einer ständigen Wechselbeziehung für die erfolgreiche Arbeit miteinander.

4. Entwicklungsschwerpunkte im Schuljahr 2018/2019: Systematisierung entsprechend unseres Leitbildes (Projektkarten)

4.1. Schwerpunkt Fordern

4.1.1. Einführung in den Unterrichtseinsatz des CAD-Programms Inventor (Fortführung aus dem vorangegangenen Schuljahr)

Das CAD-Programm Autodesk Inventor ist eine Software für die mechanische 3D-Konstruktion, Dokumentation und Produktsimulation. Der anleitende Kollege hat im Schuljahr 2017 / 2018 zunächst damit begonnen, die Kollegen unserer Schule in diesem Programm im Rahmen einer wöchentlichen internen Fortbildung auf den Einsatz im Unterricht vorzubereiten. Im 2. Schritt konnten auch interessierte Schüler daran teilnehmen. Im 3. Schritt wird die Einführung in den Lernfeldunterricht der Konstruktionsmechaniker vorbereitet und im Unterricht implementiert.

	Vorhaben / Projekttitle: Fortsetzung CAD-Weiterbildung für Theorie- und Fachpraxislehrkräfte, Labortechniker und SuS (Inventor)
Antragsteller	Fachleitung Automatisierungstechnik
Leitziel des Vorhabens	<ul style="list-style-type: none"> - Vorbereitung der Theorielehrerkräfte auf den Unterrichtseinsatz des CAD-Programms Inventor - Vorbereitung der Fachpraxislehrer und Labortechniker auf die Erstellung technischer Zeichnungen mit Inventor - Verbesserung der betrieblichen Einstellung- und Aufstiegschancen von Schülern
Unterziele	<ul style="list-style-type: none"> - Konstruktion von Baugruppen und Erstellung technischer Zeichnungen - Entwicklung von Konzepten zum Einsatz des Programms im Unterricht - Einsatz des Programms im Lernfeldunterricht

Vorhaben / Projekttitel: Fortsetzung CAD-Weiterbildung für Theorie- und Fachpraxislehrkräfte, Labortechniker und SuS (Inventor)		
Was?	Bis wann?	Wer? (Mit wem kooperiere ich?)
Durchführung der Weiterbildung Erstellung einer digitalen Sammlung von Projekten und Zeichnungen zum Einsatz im Lernfeldunterricht und in der Fachpraxis Digitale Dokumentation von Unterrichtskonzepten	Weiterbildung regelmäßig am Donnerstag von 08.00 Uhr – 09.30 Uhr im Raum 401	Unterrichtende in den Lernfeldern aller Bildungsgänge Lehrer für Fachpraxis Labortechniker interessierte Schüler aus allen Bildungsgängen

Auswertung + Maßnahmeplan des Projektes

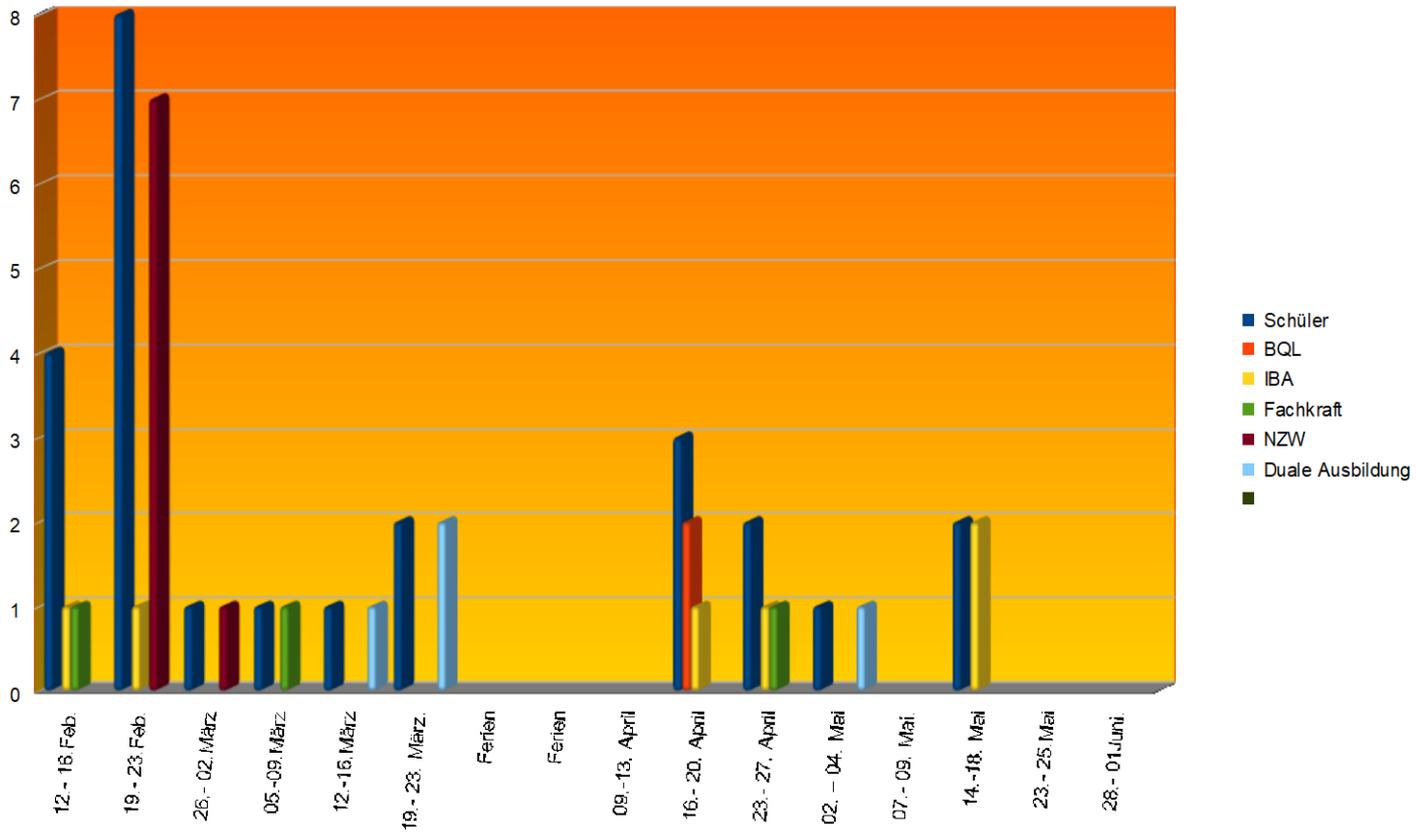
Was war unser Ziel? Was wollten wir erreichen? Was sollte anders sein als vorher?	<ul style="list-style-type: none"> - Vorbereitung der Theorielehrkräfte auf den Unterrichtseinsatz des CAD-Programms Inventor - Vorbereitung der Fachpraxislehrer und Labortechniker auf die Erstellung technischer Zeichnungen mit Inventor - Verbesserung der betrieblichen Einstellungs- und Aufstiegschancen von Schülern 		
Diese Indikatoren hatten wir:	voll erreicht	teilweise erreicht	nicht erreicht
Theorie- und Fachpraxislehrer können einfache Baugruppen und technischen Zeichnungen erstellen.	X		
Theorie- und Fachpraxislehrer können das Programm selbständig im Unterricht einsetzen		X	
Es ist ein digitaler Pool von unterschiedlichen Projekten zum Einsatz im Unterricht vorhanden.	X		
Es werden fachdidaktische Ansätze zum Einsatz des Programms im Unterricht entwickelt und erprobt.	X		
Die betrieblichen Einstellungs- und Aufstiegschancen von Schülern werden verbessert.			x

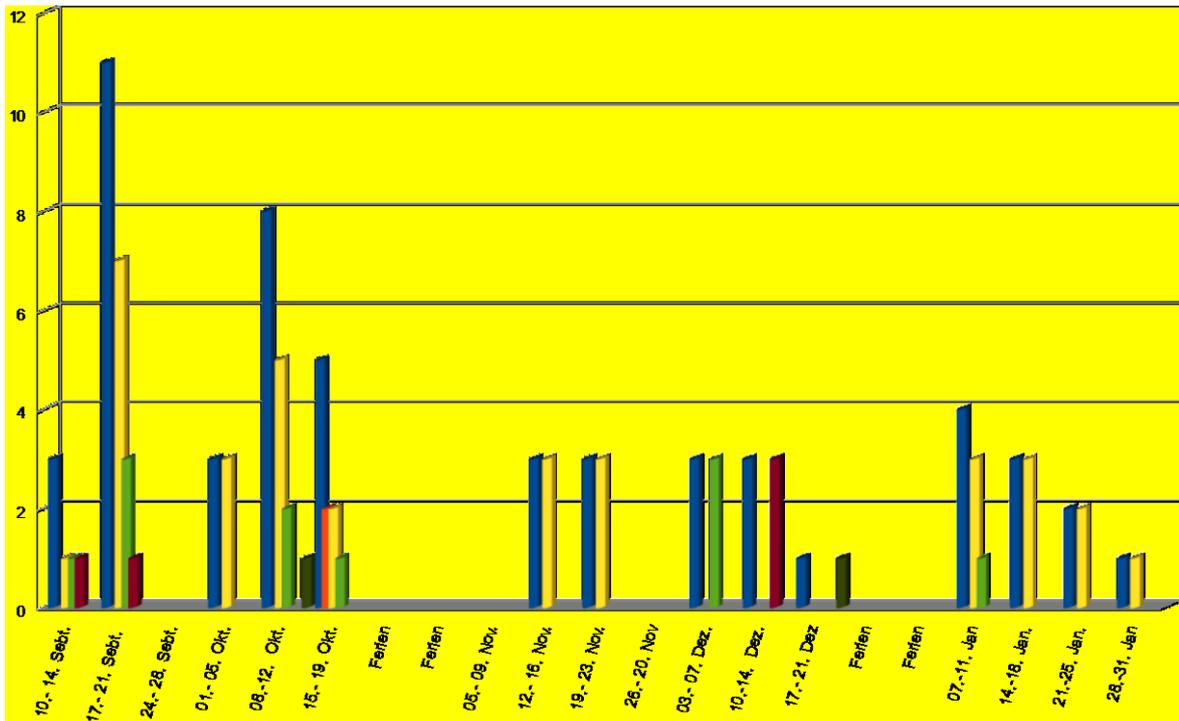
Beurteilung des Projektes: Hilfreich	<ul style="list-style-type: none"> - Die Teilnehmenden haben sich die Inhalte der Weiterbildung bei gegenseitiger Unterstützung mit großer Disziplin unter Anleitung weitgehend selbständig erarbeitet. - Die Weiterbildung fand am Donnerstag im 1. Block statt. Interessierte Kolleginnen und Kollegen hatten in diesem Block keinen Unterricht. - Plötzlich auftretende, technische Probleme mit den PCs und mit dem Programm wurden zeitnah behoben.
hinderlich / aufgetretene Probleme:	<ul style="list-style-type: none"> - Einzelne Teilnehmende konnten bei der Weiterbildung gelegentlich nicht dabei sein, da sie kurzfristig erkrankte Kollegen im Unterricht vertreten mussten. - Schüler konnten aufgrund des Zeitpunktes der Weiterbildung nicht teilnehmen.
Was war unser Ziel? Was wollten wir erreichen? Was sollte anders sein als vorher?	Das Hauptziel bestand darin, dass die Lehrkräfte das CAD-Programm selbst beherrschen und im Unterricht einsetzen können sowie auf einen digitalen Pool von Projekten für den Unterricht zugreifen können. Diese Ziele wurden weitgehend erreicht.
Was / Wie das nächste Mal anders?	Es sollten beim nächsten Mal deutlich mehr Kollegen an der Weiterbildung teilnehmen.
Diese Maßnahmen treffen wir jetzt:	<ul style="list-style-type: none"> - Das Programm wird im 2. Halbjahr des Schuljahres 2019/20 im 1. Ausbildungsjahr in den Metallbauer- und Konstruktionsmechanikerklassen eingesetzt. - Beteiligte und interessierte Kollegen treffen sich ab Oktober 2019 zu einem dreiwöchentlich stattfindenden „Inventorstammtisch“, um sich über ihre Erfahrungen bei der selbstständigen Erarbeitung des didaktischen Materials auszutauschen. - Das Skript (Autodesk-Inventor-Grundkurs) wird im Unterricht erprobt und angepasst.

4.1.2. Das Trainingsraumkonzept

Die Hans-Böckler-Schule arbeitet schon seit vielen Jahren mit der Trainingsraummethode, denn die Lehrkräfte sind davon überzeugt, dass es eine effektive Methode ist, die Eigenverantwortung der Schüler zu steigern und Unterrichtsstörungen weniger Raum zu geben. Im Schuljahr 2017 / 2018 haben wir das Konzept auf eine breite Basis gestellt. Wir führten einen pädagogischen Tag durch, auf dem wir feststellten, dass wir eine gemeinsame Vorgehensweise gegen Unterrichtsstörungen benötigen. Diese sollte die Nutzung des Trainingsraumkonzeptes in fast allen, insbesondere aber den vollzeitschulischen, Bildungsgängen sein. Alle Lehrkräfte wurden danach mittels einer schulinternen Fortbildung mit dem Konzept bekanntgemacht. Der Trainingsraum an zentraler Stelle im Erdgeschoss der Schule wurde eingerichtet. Die Lehrkräfte erklärten sich einverstanden einen Block im Monat im Trainingsraum zu sitzen, um mit Schülern die entsprechenden Gespräche zu führen. Wir konnten einen Schulsozialarbeiter einstellen, der sich um die Belange des Trainingsraumes kümmert. Der Trainingsraum ist jeden Tag in

den ersten 3 Blöcken besetzt. Er wird auch besetzt von Lehrkräften, die mit ihren Schülern nicht am Konzept teilnehmen. Das zeigt ganz deutlich, wie kollegial unser Kollegium miteinander umgeht, anerkennend, dass es in einigen Bildungsgängen mehr Unterrichtsstörungen gibt als in anderen. Es wurde auch deutlich, dass der Trainingsraum im 1. Halbjahr sehr viel stärker als im 2. frequentiert ist. Anbei der Überblick über das 2. Halbjahr 2018 und das 1. Halbjahr 2019:





Im Folgenden ein Ausschnitt über die Einschätzung des für den Trainingsraum verantwortlichen Sozialarbeiters am Ende des Jahres 2018:

Seit dem 2.10.2017 wurde die Trainingsraummethode eingeführt. Ich habe die Organisation seit den Herbstferien 2017 übernommen. Ich plane die Besetzung des Trainingsraums gemeinsam mit den Lehrkräften. Ich trete mit den Kollegen/innen persönlich in den Kontakt, damit ich auf deren Wünsche eingehen kann und eine regelmäßige Besetzung garantiert werden kann, ohne dass ich zu oft die Aufsicht übernehme. Ich begleite die Lehrkräfte bei ihrer Arbeit im Trainingsraum. So bekomme ich oft direkt Feedback, über Dinge, die gut oder weniger gut laufen und kann meist schnell korrigieren. Zur Gesamtkonferenz habe ich eine Statistik zu den Besuchen im Trainingsraum gemacht, verbildlicht und dem Plenum vorgetragen. Gemeinsam mit dem Beratungsteam habe ich einen Evaluationsfragebogen entwickelt, der bei der Gesamtkonferenz von den Lehrkräften bearbeitet wurde. Diesen habe ich ausgewertet und zum Schuljahresende 2018 in der Gesamtkonferenz vorgetragen. Das Feedback war zu 90% positiv.

1. Entwicklungsziel 1

Die Fachkraft setzt gemeinsam mit den Lehrkräften des Beratungsteams das Konzept der „Trainingsraummethode“ um.

Indikatoren und Zielwerte (quantitativ und qualitativ)

1. Die Fachkraft hat das Konzept der „Trainingsraummethode“ umgesetzt.

ja nein

2. Die Fachkraft hat zum Schuljahresende gemeinsam mit dem Beratungsteam die erfolgreiche Inanspruchnahme der Trainingsraummethode, mit Hilfe eines Evaluationsverfahrens ausgewertet.

ja nein

3. Die Auswertung der Evaluation wurde in der Gesamtkonferenz zum Schuljahresende präsentiert und diskutiert.

ja nein

4. Der Fortbildungsbedarf in Bezugs auf die Trainingsraummethode wurde evaluiert.

ja

Wurde das Ziel im Berichtszeitraum verändert?

ja nein

**Kurze Beschreibung zur Arbeit an der Zielerreichung, Darstellung von Problemen und Entwicklungen im Hinblick auf die Umsetzung des Ziels
Umsetzung lt. Plan:**

- Die Trainingsraummethode hat sich im ersten Quartal 2018 etabliert.
- Monatlich erarbeitet die Fachkraft (unser u.a. für diese Aufgabe eingestellte Sozialarbeiter) einen Plan, damit die regelmäßige Besetzung des Trainingsraums sichergestellt ist.
- Die Fachkraft stellt sicher, dass allen Teilnehmenden Lehrkräften wichtige Unterlagen für die Methode zur Verfügung stehen.
- Die Fachkraft ist für die Gestaltung des Trainingsraums verantwortlich.
- Die Fachkraft ist für die Sicherung der Qualität der Methode verantwortlich.
- Die Fachkraft entwickelt gemeinsam mit dem Beratungsteam einen Evaluationsbogen.
- Die Fachkraft wertete zum Schuljahresende die Trainingsraummethode statistisch aus und stellte die Ergebnisse der Gesamtkonferenz vor und lud zur Diskussion ein. Was könnte man verbessern und was läuft gut?

4.2. Schwerpunkt Fördern

Sprachförderung und Sprachbildung sind zwei der Schwerpunkte unserer Schule. Die Notwendigkeit der Schwerpunktsetzung ergab sich einerseits aus der Auseinandersetzung mit unserem letzten Schulinspektionsbericht. Andererseits verstehen wir uns als Kompetenzzentrum für neuzugewanderte Jugendliche und deren bestmögliche Förderung als Voraussetzung für den Übergang in die Regelklassen und einer entsprechenden Unterstützung innerhalb dieser. So haben wir in den letzten Schuljahren begonnen, interne und externe Fortbildung für Lehrkräfte hinsichtlich eines sprachsensiblen Umgangs mit den Schülern im Unterricht zu unterstützen: für die Fachpraxislehrkräfte (z.B. mittels Sprachkarten), für die Lehrkräfte im Bereich Mathematik (z.B. für das bessere Verständnis von Textaufgaben) und im Bereich Lernfeld. Wir implementieren diesen Umgang im schulinternen Curriculum und mittels Projekte am anderen Lernort bzw. mit externen Kooperationspartnern (wie in 5.2.2. und 5.2.3. beschrieben) Wir unterstützen auch die neuzugewanderten Schüler, die sich in der Ausbildung befinden im Unterricht in der Berufsschule.

4.2.1. Sprachförderung im Lernfeldunterricht IBA

Nr. 2	Vorhaben / Projekttitle: Entwicklung eines Curriculums für den Lernfeldunterricht IBA und der Verknüpfung mit Inhalten aus SPAS	
Verantwortliche: Lehrkraft im Lernfeldunterricht	Beteiligte: Lehrkräfte im Lernfeldunterricht	Abteilung: 2
Leitziel des Vorhabens	Curriculum Lernfeldunterricht IBA	
Unterziele	gemeinsamer Standard im LF im G und E Kurs Implementierung von sprachbewusster Unterrichtsplanung	
Kurzbeschreibung / Konzept	Für den IBA-Bildungsgang soll ein gemeinsames Lernfeldkonzept (G- und E-Niveau) erarbeitet werden. Die Inhalte sollen mit dem Fachpraxisunterricht vernetzt sein. Für den LF-Unterricht sollen Unterrichtsmaterialien mit sprachbewusster Unterrichtsplanung erstellt werden.	
Ressourcen - Was steht dem Vorhaben zur Verfügung (Personen, Zeit, Material, Finanzen, Räume, Kommunikationsmöglichkeiten)	Ermäßigungsstunden	

Nr. 2	Vorhaben / Projekttitle: Entwicklung eines Curriculums für den Lernfeldunterricht IBA und der Verknüpfung mit Inhalten aus SPAS	
<p>Aktionsplan / Maßnahmenplan: Was?</p> <p>Sammlung von Projekten des LF-Unterrichts und des Fachpraxisunterrichts</p> <p>Festlegung der Projekte für den LF-Unterricht und Fachpraxisunterricht</p> <p>Festlegung der Unterrichtsinhalte zu den geplanten Projekten</p> <p>Fortbildung Sprachbildung im Lernfeldunterricht</p> <p>Ausarbeitung von Unterrichtsmaterialien: 1. Infoblatt Präsentationsprüfung 2. Flaschenöffner</p> <p>Überarbeitung von Unterrichtsmaterialien hinsichtlich Aktualität und Sprachbildung 3. Robbi 4. Briefständer 5. Anreißblech</p>	<p>Bis wann?</p> <p>1. Halbjahr</p> <p>1. Halbjahr</p> <p>bis Ende des 1. Halbjahres</p> <p>fand bereits im Schuljahr 2017/18 statt weitere Termine für interessierte Lehrkräfte werden abgesprochen</p>	<p>Wer?</p> <p>Kolleginnen und Kollegen aus dem LF-Unterricht IBA G- und E-Kurs sowie die beteiligten Fachpraxislehrkräfte</p>
<p>Schnittstellen (Mit wem muss kooperiert werden? Inhaltlicher Abstimmungsbedarf, Ansprechpartner)</p>	<p>Sprachbildungsteam LF-Team IBA</p> <p>Fachpraxis-Team</p>	

Auswertung des Projektes

Beurteilung des Projektes	
gut / hilfreich:	<p>Ja! Vorhandene und neue Bauteile können anhand der Struktur des Curriculums in das eigene Unterrichtskonzept eingearbeitet werden.</p> <p>Es liegt eine inhaltliche Anpassung an den veränderten Zeitbedarf sowie die Konzentration auf Inhalte vor einer Berufsausbildung vor.</p>
hinderlich / aufgetretene Probleme:	<p>Nicht alle beteiligten Kollegen konnten jede Variante genauso ausprobieren.</p> <p>Wie immer ist die Arbeit im Fluss und wir passen sie an die Bedürfnisse in der Klasse inhaltlich und sprachbildnerisch an.</p>

Was war unser Ziel?	Das Anwenden von Möglichkeiten der Sprachbildung im LF-Unterricht.
Was wollten wir erreichen?	Wir wollen ein besseres Verständnis der Schüler von Unterrichtsinhalten erreichen. Dazu gehört auch unser eigenes Verständnis von Schwierigkeiten und Hindernissen sprachlicher und darausfolgend meist inhaltlicher Art der Schüler.
Was sollte anders sein als vorher?	anderer Umgang mit Operatoren, Fachtexten, Fachbegriffen im LF-Unterricht
Diese Maßnahmen treffen wir jetzt:	Das fertige Curriculum den Kollegen über den Lehrerserver zur Verfügung stellen. Information der Lernfeld-Kollegen Angebot an die Kollegen an Erläuterungen

4.2.2. Sprachförderung in den Klassen mit neu zugewanderten Jugendlichen: Das Berlinale-Projekt

Nr. 3	Vorhaben / Projekttitle: Teilnahme von Willkommensklassen der Hans-Böckler-Schule am Generation 14+ Programm der Berlinale zur Integration von Film in den Sprachunterricht von Neuzuwanderern	
Verantwortliche/r: Lehrkraft der Willkommensklassen	Beteiligte: Lehrkraft der Willkommensklassen	Abteilung: I
Leitziel des Vorhabens	Einbeziehung des Mediums Films in die produktive Spracharbeit durch die Teilnahme am Berlinale Schulprojekt Sichtbarmachung der Hans-Böckler-Schule auf der Website von Vision-Kino durch die Einbeziehung von Film in den Unterricht von Willkommensklassen	
Unterziele	<ul style="list-style-type: none"> - Teilnahme als Zuschauer am Internationalen Filmfestival; Erleben, dass Filme durch Menschen (Regisseure, Kameraleute und Protagonisten/ Schauspieler) gemacht werden - Wahrnehmung besonderer filmsprachlicher Eigenheiten, die nicht denen der Blockbuster-Filme entsprechen. - Über die emotionale Stimulierung des Rezeptionsverfahrens eine erhöhte Motivation erzeugen, sich in der Fremdsprache Deutsch besser ausdrücken zu lernen. - Das Vorbild der Protagonisten soll die Schüler zu Übertragungsleistungen in die eigene Realität bei Aktivierung eigenen Erlebens anregen. - Präsentationskompetenz soll geschult werden 	
Kurzbeschreibung / Konzept	Das Berlinale Schulprojekt der Sektion für Jugendliche im Alter von 14 + bietet Lehrern die Möglichkeit, Berlinalefilme zu sichten, davon einen für die Schüler auszuwählen und zu besuchen. Als Zielgruppe sind auch Schüler aus den Willkommensklassen vorgesehen, deren Medienkompetenz gestärkt werden soll (Die Teilnahme am Berlinale Schulprojekt 2018 hat gezeigt, dass dies möglich ist). Mit den Jugendlichen wird ein Film auf der Berlinale gesichtet und eine darin thematisierte Fragestellung im Unterricht vor-, nachbereitet und präsentiert. Dies sollte die Bildung einer Lerngruppe fördern.	

<p>Nr. 3</p>	<p style="text-align: center;">Vorhaben / Projekttitlel:</p> <p>Teilnahme von Willkommensklassen der Hans-Böckler-Schule am Generation 14+ Programm der Berlinale zur Integration von Film in den Sprachunterricht von Neuzuwanderern</p>
<p>Ressourcen - Was steht dem Vorhaben zur Verfügung (Personen, Zeit, Material, Finanzen, Räume, Kommunikationsmöglichkeiten)</p>	<p>Teilnahme am Schulprojekt der Berlinale</p> <ul style="list-style-type: none"> - Vorbereitung der Lehrer in einem Workshop - Vorsichtung von in Frage kommenden Filmen bei Pressescreenings der Berlinale. - Besuch der Premiere des Dokumentarfilms <i>Ringside</i> von André Hörmann auf der Berlinale in Anwesenheit der Protagonisten mit den Schülern am 10.2.2019 - Abrechnung der Eintrittskarten über BUT-Mittel, dabei Unterstützung durch Abteilung I. - 2 Lehrkräfte in Doppelsteckung in insgesamt 7 Unterrichtsblöcken, die parallel lagen. - Nutzung des Computerraums zur Fertigstellung der Schülertexte. - Vorbereitung der Cafeteria für die Abschlusspräsentation aller Kollegen, die am Berlinale-Schul-Projekt beteiligt waren. - Unser IT-Techniker unterstützt die Projektpräsentation.

Nr. 3	Vorhaben / Projekttitle: Teilnahme von Willkommensklassen der Hans-Böckler-Schule am Generation 14+ Programm der Berlinale zur Integration von Film in den Sprachunterricht von Neuzuwanderern	
<p>Aktionsplan / Maßnahmenplan: Was? Bewerbung bei der Berlinale. Beantragung einer Projektkarte</p> <p>Vorentlastung zur Berlinale und zum Film Wortschatzarbeit zum Thema USA/Chicago/Rassismus/Boxsport</p> <p>Besuch des Festivals Filmpremiere <i>Ringside</i></p> <p>Organisation des Besuchs einer weiteren Filmvorführung <i>Bulbul can sing</i> mit den Schülern der Klassen</p> <p>Ausarbeitung des Projekts mit den Schülern in Arbeitsblättern, Malvorlagen, Schreibaufträgen Fotoaufträgen Erstellung eines Berichts für die Berlinale</p> <p>PPP für Foyer Aufbau und Präsentation des Projekts in einer Kabine in der Cafeteria Vorbereitung der Cafeteria zur allgemeinen Projektpräsentation für alle teilnehmenden Schulen Durchführung der Veranstaltung</p>	<p>Bis wann?</p> <p>20.08.2019</p> <p>Bis zu den Winterferien</p> <p>10.02.2019</p> <p>15.02.2019</p> <p>bis 20.03.2019</p> <p>29.03.2019</p> <p>03.04.2019</p> <p>04.04.2019</p>	<p>Wer?</p> <p>Lehrkräfte der Willkommensklassen</p> <p>Schüler der Klassen 1684 und 1685</p> <p>Klassen 1681 und 1686</p>
<p>Schnittstellen (Mit wem muss kooperiert werden? Inhaltlicher Abstimmungsbedarf, Ansprechpartner)</p>	<p>Generation-Programm Leitung, Assistenz und Kartenbüro</p> <p>Abteilung I, Freistellung für Workshop und Pressesichtungen / Abrechnung der BUT-Mittel</p> <p>Technik für Präsentation digitaler Projekte bei der Abschlussveranstaltung am 4.4.2019</p>	

Nr. 3	Vorhaben / Projekttitle: Teilnahme von Willkommensklassen der Hans-Böckler-Schule am Generation 14+ Programm der Berlinale zur Integration von Film in den Sprachunterricht von Neuzuwanderern
Evaluation / Überprüfung: (Woran erkennen Sie, dass die Ziele erreicht sind?)	Kommentar eines Schülers: „Jetzt wissen wir, warum wir so lange zu einem Film arbeiten mussten und so viele Aufgaben dazu bearbeiten sollten. Sie, unsere Lehrerinnen, wollten uns Mut machen, dass wir kämpfen lernen, für besseres Deutsch, für eine gute Ausbildung, für einen Beruf.“
Indikatoren	Schüler kamen regelmäßig und bearbeiteten die Aufgaben
Evaluationsverfahren	Fragebogen, Textproduktion, Fotografien Gemeinsame Gestaltung der Kabine zur Präsentation des Projekts

Auswertung + Maßnahmeplan des Projektes

Was war unser Ziel? Was wollten wir erreichen? Was sollte anders sein als vorher?	Förderung der Textproduktion Förderung der verlässlichen, eigenständigen Mitarbeit Gruppenzusammenhalt		
Diese Indikatoren hatten wir:	voll erreicht	teilweise erreicht	nicht erreicht
Schreibkompetenz/ Gestaltung von Malvorlagen	X		
Filmverständnis		x	
Eigenständiges Fotografieren		x	
Fragebogenkompetenz	x		
Beurteilung des Projektes			
gut / hilfreich:	Gut, die Schüler lernten über den Film, Aussagen über das eigene (Er-)leben zu formulieren, kreatives Schreiben.		
hinderlich / aufgetretene Probleme:	Der Film war auf Englisch mit deutschen UT, die nicht in einfacher Sprache und textlastig waren. Das erschwerte die Rezeption und zunächst die Bereitschaft, nach der Filmsichtung, sich weiter mit dem Film zu beschäftigen.		

Was war unser Ziel?	Blick auf das Potenzial Berlins – Internationales Filmfestival Berlin mit Sektion für Jugendliche 14+ Fremde Erlebnisswelten zu zeigen (Boxsport/USA)
Was wollten wir erreichen?	Entwicklung adäquater Arbeitsblätter und Aufgaben für den Unterricht zu diesem Film Erhöhte Motivation und Selbstdisziplin beim Erlernen einer Sprache durch inklusiven Unterricht in Klassen unterschiedlicher Sprachniveaus.
Was sollte anders sein als vorher?	Die Bereitschaft der Schüler sollte erhöht werden, offener auf andere Kulturprodukte zu reagieren, als zuvor. Lust auf die deutsche Sprache sollte erhöht werden.
Was / Wie das nächste Mal anders?	Gleiches Sprachniveau der Klassen Die Mittel werden je nach Film immer neu definiert werden müssen.
Diese Maßnahmen treffen wir jetzt:	Gestaltung eines Schaukastens zur Dokumentation des Projekts

4.2.3. Berufsorientierung in den Klassen mit neu zugewanderten Jugendlichen (Bericht unseres Verantwortlichen von KIDS e.V.)

1. Folgende Workshops und Besichtigungen wurden im **Bereich Berufsorientierung** für NZW-Klassen organisiert und begleitet:

- Teilnahme von Schülern aus drei Klassen an der **Berliner Ausbildungsinitiative #sei DUAL – Kunterbuntes Matching** am **13. November 2018** im Jugendclub Skandal in Berlin Friedrichshain-Kreuzberg (Begleitung: Lehrkräfte der Klassen)
- ca. 20 Schüler aus drei Klassen nahmen teil
 - sprachliche Vorentlastung des Besuches in den Klassen: Schüler sahen Berufsfilme, erarbeiteten Wortschatz und besprachen Themen wie Tätigkeiten, Arbeitszeit, Verdienst, Voraussetzungen etc.
 - vor Ort: verschiedene Betriebe stellten ihre Ausbildungsberufe vor (z.B. das Hotel Vienna House Andels Berlin, die BUG Verkehrsbau AG, die Einrichtungsfirma Blue living etc.).
 - die Schüler bekamen Informationen zu den Berufen und konnten diese praktisch erproben: **Koch/ Köchin, Raumausstatter/in, Gleisbauer/in, Baugeräteführer/in, Hotel- und Restaurantfachmann/ - frau**
 - die Schüler kamen ins Gespräch mit Ausbildungsleitern der Firma und informierten sich über Voraussetzungen und ein Praktikum in der Firma



SuS aus den Willkommensklassen und ihre Arbeit

- Organisation und Durchführung eines dreitägigen Workshops zur Berufsorientierung in Kooperation mit Arbeit und Leben e.V. vom 28. bis 20. November 2018 in der Schule (Begleitung der Gruppen durch Lehrkräfte)
- teilgenommen haben 44 Schüler aus drei NZW- und zwei BQL-Klassen
 - Interessensabfrage im Vorfeld des Workshops mittels eines Fragebogens, Auswertung und Bildung von vier thematischen Gruppen entsprechend den Interessen der Schüler: Soziales, Technik, Handel und Hotel, Handwerk und Medien
 - Tag 1: Einführung und inhaltliche Erschließung der Berufe in den vier Gruppen
 - Tag 2: Ablaufen der Berufsrouten: jede Gruppe besuchte zwei Einrichtungen, Betriebe, Schulen oder Ausbildungszentren, und lernte so die Berufe praktisch kennen und konnte Gespräche mit Ausbildungsleitern und Mitarbeitern führen. Folgende Berufe konnten die Schüler kennenlernen:
 - Erzieher*in/ Altenpfleger*in (Besuch Schulhort und Seniorenheim)
 - Anlagemechaniker*in/ Mechatroniker*in (Ausbildungszentrum Sanitär, Heizung, Klima und ABB Ausbildungszentrum)
 - Kaufleute für Büromanagement / Hotelkaufmann*frau (OSZ Bürowirtschaft und Mercure Hotel)
 - Medientechnologe in Druck/ Schilder- und Leuchtreklamehersteller*in (OSZ Mediengestaltung und Druckerei)
 - Tag 3: Auswertung der Besichtigungen, Erstellung von Plakaten, Ergebnispräsentation
 - Feedbackgespräch mit Arbeit und Leben e.V. am 11.02.2019 auch im Hinblick auf eine mögliche Fortführung der Kooperation im kommenden Schuljahr
 - Organisation und Durchführung einer Lernstation für den Beruf Karosseriebauer*in am 21. März 2019 an der HBS für Schüler anderer OSZ im Rahmen des eduVia Workshops (Vorbereitung und Durchführung mit Lehrkräften)
 - im Vorfeld Erstellung von Unterrichtsmaterial für den Beruf durch Arbeit und Leben eV und Abgleich auf inhaltliche Richtigkeit durch die Lehrkräfte aus dem Bereich Karosseriebau



Schüler aus den Willkommensklassen und ihre Arbeiten

→ Besuch der Pflegemesse: „**Take care! – Werde Pfleger*in – Infomesse für Geflüchtete**“ am **14. Januar 2019** im Roten Rathaus am Alexanderplatz

- Information über Plakate in der Schule und im Vorfeld Abfrage, welche Schüler aus NZW und Klassen sich tatsächlich für Berufe im Pflegebereich interessieren
- eine Gruppe von 8 Schülern besuchte die Messe und informierte sich über die Berufe Gesundheits-, Kranken- und Altenpfleger sowie den Basiskurs Pflege

→ **Betriebsbesichtigungen im Mercedes Benz Motorenwerk** in Berlin-Marienfelde im gesamten Schuljahr

- insgesamt nahmen 6 Klassen mit ca. 10 Schülern an den Besichtigungen teil
- die Schüler wurden jeweils von zwei Azubis durch das Motorenwerk und den Bereich für die Auszubildenden geführt und lernten die Berufe Mechatroniker*in und Zerspanungsmechaniker*in kennen
- die Schüler bekamen ausführliche Informationen über die Firma, die Voraussetzungen für eine Ausbildung bei Mercedes, das anspruchsvolle Auswahlverfahren und Verdienstmöglichkeiten

→ Aufbau eines Kontaktes zur **Glaser-Innung Berlin** in unmittelbarer Nähe unserer Schule (Alte Jacobstraße 124), die ein 3-monatiges Programm zur Berufsorientierung für Flüchtlinge (BOF) in den Bereichen Holz und Glas anbieten (das im besten Falle zu einer Ausbildung führen soll):

- **Besuch der Glaser-Innung am 17. Juni 2019** mit einer NZW-Klasse: Führung durch Haus und Werkstatt, anschließend lernten die Schüler in der Werkstatt erste einfache Bearbeitungsmöglichkeiten für Glas kennen (Glas schneiden und schleifen) und fertigten eigene Glas- und Spiegelstücke mit dekorativen Mustern an (Sandstrahlmaschine)
- Schüler bekamen ausführliche Informationen über das BOF-Programm, Voraussetzungen zur Teilnahme und Infos zur Anmeldung



Schüler aus den Willkommensklassen bei der Arbeit

2. Folgende Workshops und Besichtigungen wurden als **schulische Projekte** für Klassen organisiert und begleitet:

→ **Sexualpädagogische Präventionsveranstaltungen** mit dem Sexualpädagogischen Team/Sozialpädagoginnen Bezirksamt Friedrichshain-Kreuzberg - Zentrum für sexuelle Gesundheit und Familienplanung

Zeitraum: Seit Beginn des Schuljahres 2017/18, bis Ende des Schuljahre 2018/19 mit mehreren Veranstaltungen im Laufe des Schuljahres

Inhalte:

- Körperliche und psychische Entwicklung - zum Beispiel Veränderungen in der Pubertät
- Freundschaft und Partnerschaft
- Prävention sexuelle Gewalt
- Familienplanung und Verhütung, Lebensplanung
- Geschlechterrollen
- Sensibilisierung für Gefahren im Umgang mit Medien (z.B. im Internet-Cybermobbing-Cybergrooming)
- Akzeptanz und Toleranz gegenüber Vielfalt
- Kompetenz zur Kommunikation
- Vermittlung von weiterführenden Hilfsangeboten und Fachberatungsstellen

Methoden

- Einfühlsame und respektvolle Gesprächsatmosphäre
- Einsatz von Filmen, Spielen, Anschauungs- und Info-Materialien
- Arbeit in geschlechtergetrennten Gruppen

Verlauf

- Es werden relativ kleine geschlechtsgetrennte Gruppen gebildet
- Die Gruppen sind aufgeteilt nach ihren Sprachen
- Zu den jeweiligen Terminen haben wir Dolmetscher für Arabisch, Farsi und Dari
- Es ist kein pädagogisches Personal von der Schule mit im Workshop

- Es ist nur der jeweilige Dozent anwesend
- Ein Workshop dauert 90 min
- Es kann bei Bedarf auch Zusatztermine zur Vertiefung des Wissens geben

Lerninhalte und -ziele

- Stärkung des Selbstwertgefühls
- Förderung der Fähigkeit zur Selbstbestimmung
- Achtung der eigenen Grenzen und der Grenzen von anderen
- Hilfe bei der Bewältigung von Entwicklungsaufgaben
- Bewusster Umgang mit zunehmender Sexualisierung in den Medien
- Austausch über Werte

→ **Interkulturelles Kochen** mit mehreren Veranstaltungen im Laufe des Schuljahres mit allen Neuzuwandererklassen

Zeitraum: Seit Beginn des Schuljahres 2017/18, bis Ende des Schuljahres 2018/19

Inhalte, Methoden und Verlauf:

- Sammeln von Rezepten der Schüler quer durch die Kulturen
- Gemeinsame Entscheidungsfindung „Was wird gekocht?“ und Planung eines Menüs
- Planung des Materialeinsatzes (Lebensmittel, notwendige Gerätschaften)
- Gemeinsamer Einkauf der Lebensmittel
- Zuordnung der Schüler zu interkulturellen Teams, die die einzelnen Menü-Bestandteile zubereiten
- Gemeinsames Kochen in der Gemeinschaftsküche in der ehemaligen Bona-Paiser-Bibliothek
- Dokumentation des Projekts (Wandzeitung mit Fotos), Aushang in der Schule
- Die zusammengetragenen Rezepte werden zu einem gebundenen Kochbuch gestaltet

Lerninhalte und -ziele im Unterricht waren z.B.

- über Essgewohnheiten sprechen, sagen, was ich (nicht) gerne esse
- ein Rezept verstehen
- Wortschatz und typische Formulierungen für ein Rezept kennenlernen
- über typische Speisen in den Heimatländern sprechen und Rezepte aufschreiben
- ein Klassenkochbuch erstellen





Gemeinsames Kochen und Genießen

→ **Einführung des Schüler-Treffs**, in dem gemeinsam gelernt bzw. Hausaufgaben gemacht werden können mit dem Ziel des sprachlichen und kulturellen Austausches, um die deutsche Sprache und Beziehungen zu anderen Schülern zu fördern und die Bindung an die Schule zu festigen.

Zeitraum: Seit Beginn des Schulhalbjahres 2019, solange Bedarf besteht

Teilnehmer/innen (bzw. Zielgruppe): offen für alle Schüler



Umsetzung:

- Gemeinsam mit der Schulleitung wurde der Raum 214 (neben der Bibliothek) als Schüler-Treff festgelegt und zur Verfügung gestellt.
- Der Raum wurde eingerichtet und zwei Tage gefunden (Montag und Mittwoch), an denen dieses Angebot regelmäßig stattfinden kann.
- Das Angebot wurde den Lehrkräften in der Gesamtkonferenz vorgestellt.
- Die Lehrkräfte wurden angehalten, dieses Angebot den Schülern zu unterbreiten.
- Die Fachkraft war an den jeweiligen Terminen präsent. Sie begleitete und stand als Ansprechpartner zur Verfügung. Sie beriet und gab Anreize, welche das gemeinsame Lernen und den kulturellen Austausch fördern.
- Für das kommende Jahr sind Themennachmittage und gemeinsame Projekte geplant.
- Dafür steht die Fachkraft im engen Kontakt mit Formatwechsel-Jobbörse (Theater, Medienprojekt).
- Um dem Entwicklungsziel gerecht zu werden, arbeitet die Fachkraft eng mit den Lehrkräften zusammen und erarbeitet immer wieder neue Ideen.
- Der Schülertreff wird im kommenden Schuljahr zusätzlich in den ersten beiden Pausen den Schülern zur Verfügung stehen (mit Aufsicht).

4.3. Schwerpunkt Kooperieren

Als Kompetenzzentrum zur Berufsausbildung und zur Weiterbildung auf dem zweiten Bildungsweg mit dem Schwerpunkt Metallverarbeitung arbeiten wir mit unseren Kooperationspartnern eng zusammen und nutzen deren Kompetenzen für den Schulalltag.

Dazu gehören zunächst die Ausbildungsbetriebe, mit denen wir im engen Austausch über den Wissens- und Leistungsstand ihrer Auszubildenden stehen, sie über theoretische und praktische Ausbildungspläne regelmäßig informieren und soweit wie möglich in die Planung einbeziehen. Die Betriebe erhalten eine schnelle Information zu Fehlzeiten und Verspätungen ihrer Auszubildenden und es erfolgen gegebenenfalls persönliche Gespräche mit den zuständigen Lehrkräften. Eine wichtige Rolle spielen auch individuelle Fördermaßnahmen für die Auszubildenden, die wir mit den Betrieben abstimmen, insbesondere hinsichtlich der neuzugewanderten Auszubildenden. Wir kooperieren mit einer Reihe von Praktikumsfirmen beispielsweise in der 11. Klasse der zweijährigen Fachoberschule, im Bildungsgang IBA und bei den Fachkräften für Metalltechnik. Wir besuchen die Firmen, um uns ein Bild von den Tätigkeiten der Praktikanten zu machen und halten engen telefonischen Kontakt bei Problemen.

Viele unserer Lehrkräfte sind in den Prüfungskommissionen aktiv. Wir sind in der Lage, regelmäßig Räume und Werkstätten für Prüfungen bereitzustellen. Zu nennen sind an dieser Stelle beispielsweise die Gesellenprüfungen der Karosserie- und Fahrzeugbauer-Innung Berlin, die Prüfung (praktischer Teil 1 u. 2) der Feinwerkmechaniker und die praktische Gesellenprüfung der Metallbauer in Steuerungstechnik.

Wir pflegen im Rahmen des BSO-Teams intensive Partnerschaft zu integrierten Sekundarschulen (ISS), z.B. der Hector-Petersen-Schule. Unsere für diesen Bereich verantwortliche Lehrkraft berät Schüler der abgehenden Klassen hinsichtlich ihrer Zukunftsperspektiven und der Eine oder die Andere entscheidet sich auch für einen Bildungsgang oder Berufszweig im Bereich Metall.

Seit dem Jahr 2004 führen wir jährlich in Zusammenarbeit mit der Tagungsstätte in Groß Väter in der Schorfheide kurz vor den schriftlichen Prüfungen mit allen Schülern der 12. Klassen der Fachoberschule eine intensive Vorbereitungswoche auf die allgemeinen Fachhochschulreifeprüfungen durch. In dieser Zeit entscheiden die Schüler im Sinne des eigenverantwortlichen Lernens selbstständig, in welchem Bereich der bevorstehenden schriftlichen Prüfungen (Deutsch, Mathematik, Metalltechnik und Englisch) sie noch besonderen Wiederholungs- und Unterstützungsbedarf haben und nehmen dann den entsprechenden Unterricht wahr.

Ein weiterer außerschulischer Lernort wird besonders für die IBA-Klassen das Haus Kreisau. Hier führen wir mehr und mehr gruppenbildende Maßnahmen durch.

Dank der Werkstätten und unserer Schmiede ist es uns möglich, verschiedene Fort- und Weiterbildungen für Kooperationspartner anzubieten. Dazu zählen Kurse für Metallbauer in der Be- und Verarbeitung von Edelstahl, Aluminiumschweißen und CAD, Schnupperkurse zum Schmieden für interessierte Schüler aus den integrierten Sekundarschulen, Angebote beim Girls´ Day, Grundkurse (Schmieden von A - Z, Lufthammerschmieden) für Einsteiger, Schmiede- und Lufthammerkurse für Fortgeschrittene und eine Fortbildung für Feuerwehrmänner.

Da das Ziel der Berufsorientierung zum Beispiel in unseren IBA-Klassen von großer Bedeutung ist, nehmen wir jährlich an verschiedenen Messen teil, zum Beispiel an der Vocatium, Vocatium Plus für unsere neuzugewanderten Jugendlichen, Handwerks- und weiteren berufsorientierender Messen

Ein Schwerpunkt ist auch die Gewinnung neuer Schülerinnen und Schüler. Wie viele andere Oberstufenzentren auch leiden wir unter schwindenden Schülerzahlen und fragen uns, was wir als Schule dagegen tun können. Eine Darstellung dazu findet sich auf der nächsten Projektkarte.

4.3.1. Außendarstellung und Öffentlichkeitsarbeit

Vorhaben / Projekttitlel:					
Projektleitung	Lehrkraft als Leitung				
Leitziel des Vorhabens	- Gewinnung von Schülern für unsere Schule				
Unterziele	<ul style="list-style-type: none"> - Auf- bzw. Ausbau von Kooperationen mit Grundschulen (GS), integrierten Sekundarschulen (ISS) und Bildungsträgern - Bekanntheitsgrad unserer Schule erhöhen - Berufsorientierung für Schüler mit Schwerpunkt Metallberufe 				
Was?	<table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <thead> <tr> <th style="width: 33%;">Bis wann?</th> <th style="width: 33%;">Wer? (Mit wem kooperieren?)</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td style="vertical-align: top;"> <ul style="list-style-type: none"> - Planung von Aktivitäten und Veranstaltungen bis Dezember 2018 - Organisation einer VA im pro Schulhalbjahr - Grundschultag Mai/Juni 2019 - Berufefest April/Mai </td> <td style="vertical-align: top;"> <ul style="list-style-type: none"> - Abteilungsleitungen, Team Gestaltung - Unterstützung aus dem gesamten Kollegium - Schüler der Hans-Böckler-Schule - ISS (Friedrichshain-Kreuzberg/Neukölln) - GS (Kreuzberg) - BSO-Teams der ISS - Bildungsträgern aus dem Bereich Berufsorientierung - Eltern </td> </tr> </tbody> </table>	Bis wann?	Wer? (Mit wem kooperieren?)	<ul style="list-style-type: none"> - Planung von Aktivitäten und Veranstaltungen bis Dezember 2018 - Organisation einer VA im pro Schulhalbjahr - Grundschultag Mai/Juni 2019 - Berufefest April/Mai 	<ul style="list-style-type: none"> - Abteilungsleitungen, Team Gestaltung - Unterstützung aus dem gesamten Kollegium - Schüler der Hans-Böckler-Schule - ISS (Friedrichshain-Kreuzberg/Neukölln) - GS (Kreuzberg) - BSO-Teams der ISS - Bildungsträgern aus dem Bereich Berufsorientierung - Eltern
Bis wann?	Wer? (Mit wem kooperieren?)				
<ul style="list-style-type: none"> - Planung von Aktivitäten und Veranstaltungen bis Dezember 2018 - Organisation einer VA im pro Schulhalbjahr - Grundschultag Mai/Juni 2019 - Berufefest April/Mai 	<ul style="list-style-type: none"> - Abteilungsleitungen, Team Gestaltung - Unterstützung aus dem gesamten Kollegium - Schüler der Hans-Böckler-Schule - ISS (Friedrichshain-Kreuzberg/Neukölln) - GS (Kreuzberg) - BSO-Teams der ISS - Bildungsträgern aus dem Bereich Berufsorientierung - Eltern 				
<ul style="list-style-type: none"> - Auf der Basis der geknüpften Kontakte zu ISS, Grundschulen und Bildungsträgern weiterarbeiten - Zielgerichtete Auswahl und Organisation von Ständen an Schulen (Tag der offenen Tür, Berufefeste, Elternsprechtage) und Berufe-Messen - Sichtung und ggf. Aktualisierung von Info-Material, Stand-Material, Ideen für handwerklich-praktische Angebote (Namensschilder mit Schlagbuchstaben, Hau-den-Lukas-Projekt) - Organisation eines Grundschultags, evtl. eines Berufefests - Organisation von Info- und Diskussionsveranstaltungen (z. B. Themen Pünktlichkeit, Ausbildung im Handwerk, Drogen, Interkulturelle Themen) - Evaluation der Öffentlichkeitsarbeit 					

Auswertung + Maßnahmeplan des Projektes

Teilnehmende	Lehrkräfte			
	Diese Indikatoren hatten wir:	voll erreicht	teilweise erreicht	nicht erreicht
Weitere Zusammenarbeit mit ISS, Grundschulen und Bildungsträgern	X			
Organisation von Ständen an Schulen			X (Nachfrage gering, Nutzen sehr gering)	
Tag der offenen Tür, Berufefeste, Elternsprechtage und Berufe-Messen, Sichtung und ggf. Aktualisierung von Info-Material, Stand-Material, handwerklich-praktische Angebote			X <u>erfolgt</u> : Vorbereitung des und Beteiligung am Tag der offenen Tür (TdoT), Standmaterial und Angebote für Stände, Teilnahme an Berufemessen von IHK, Innung und Jobcenter // <u>nicht erfolgt</u> : Eigenes Berufefest, Teilnahme an ISS-Elternsprechtage	
Grundschultag				X
Kooperationen			X (Kooperationen mit ISS – via Einzelpersonen, Kooperationen mit Bildungsträgern, IHK und Jobcenter)	
<p>Beurteilung des Projektes</p> <p>Die drei Unterziele unseres Projekts konnten weitgehend erreicht werden. Der Auf- bzw. Ausbau von <u>Kooperationen mit ISS und Bildungsträgern</u> erfolgte. Es wurden jedoch weit weniger Stände organisiert, da sich der Nutzen eher in Grenzen hält. Es gab Besuche von Schülern der ISS bei uns. Der Grundschultag blieb wegen fehlenden Interesses aus. <u>Berufsorientierung für Schüler mit Schwerpunkt Metallberufe</u> erfolgte einmal durch die Einladung von interessierten Schülern aus zwei ISS – insgesamt drei Schülergruppen (Kurzvortrag über unsere Schule, Führung, praktische Arbeit, Kontakt zu Azubis) im SJ2018/19. Darüber hinaus haben die Schulleitung und Leitung der AG Öffentlichkeitsarbeit an einem ersten Netzwerktreffen (Zukunftswerkstatt Wrangel- und Reichenbergerkiez) teilgenommen. Das Leitziel unseres Vorhabens kann mittels einer Umfrage zu Beginn des neuen Schuljahrs bzw. an einem TdoT erfolgen. Das Leitziel wurde einerseits aus Zeitgründen nicht evaluiert. Ein anderer Grund waren die neuen Schüler durch Willkommensklassen und IBA-Bildungsgang.</p>				
gut / hilfreich:	Kooperation im Kollegium und mit Schulleitung, vorhandene Erfahrungen und Kontakte			

hinderlich / aufgetretene Probleme:	<ul style="list-style-type: none"> - Zeitfaktor: Eine Person ist für Öffentlichkeitsarbeit zu wenig - Aufgabenbereich an sich viel umfassender: Homepage (Inhalte/Gestaltung), soziale Netzwerke (facebook, online-Portale, ...), Messen/Berufefeste/u.v.a.m., Schulgestaltung, Kooperationen im Kiez, in Berlin, mit Betrieben, Schulen und Universitäten - Es wird ein Team von Lehrkräften für die Öffentlichkeitsarbeit benötigt, das nah an Schul- und Abteilungsleitungen angegliedert ist, sonst kann diese für die Schule immens wichtige Aufgabe nicht bewältigt werden!
Diese Maßnahmen treffen wir jetzt:	Ein Team für die Öffentlichkeitsarbeit bilden

4.3.2. Aufbau einer Organisationsstruktur im Fach Mathematik

Nr.	Vorhaben / Projekttitlel:
Projektleitung	Fachleitung Mathematik und Naturwissenschaften
Leitziel des Vorhabens	Weiterentwicklung der Fachkonferenz Mathematik
Unterziele	<ul style="list-style-type: none"> • Erarbeitung des schulinternen Curriculums (IBA, FOS) und Vereinheitlichung der Maske der Curricula • Aufbau und Strukturierung der Materialsammlung für alle (vollschulischen) Bildungsgänge • Sprachförderung im Mathematikunterricht • Unterstützung der Fachleiterin allgemeinbildende Fächer

Nr.	Vorhaben / Projekttitlel:	
<p>Was?</p> <ul style="list-style-type: none"> • Vorbereitung, Planung und Durchführung von Mathematik-Fachkonferenzen in Abstimmung mit Fachleitung allgemeinbildende Fächer • Fertigstellung des Curriculums für den Bildungsgang IBA (Grundkurs und Erweiterungskurs) • Koordination von Lerninhalten mit verwandten Fächern, insbesondere Lernfeld und Fachpraxis • Entwicklung und Erprobung von Unterrichtsreihen mit Fokus auf Sprachförderung in BQL-NZW-Klassen • Weiterentwicklung bzw. Pflege der Curricula für FOS 11 und FOS12 aufgrund Lehrplanänderungen 	<p>Bis wann?</p> <p>Regelmäßig, 3-4 x pro Schuljahr</p> <p>Bis Ende des Schuljahres</p> <p>kontinuierlich über das ganze Schuljahr</p> <p>kontinuierlich über das ganze Schuljahr</p>	<p>Wer? (Mit wem kooperiere ich?)</p> <ul style="list-style-type: none"> • FBL Allgemeinbildende Fächer • Weitere Mathematik-Lehrkräfte vor allem aus dem Bereich IBA <p>- Lehrkräfte aus verwandten Fächern</p> <p>Abteilungsleitung</p>

Auswertung + Maßnahmeplan des Projektes

Teilnehmende	Kollegium Fach Mathematik		
Was war unser Ziel? Was wollten wir erreichen? Was sollte anders sein als vorher?	<ul style="list-style-type: none"> - Fachkonferenz Mathematik wieder regelmäßig tagen lassen - schulinterne Curricula für die Bildungsgänge IBA und FOS erstellen - eine Materialsammlung für alle vollschulischen Bildungsgänge aufbauen - verstärkt Sprachförderung in den Mathematikunterricht integrieren 		
Diese Indikatoren hatten wir:	voll erreicht	teilweise erreicht	nicht erreicht
Tagung der Fachkonferenz 4 x pro Schuljahr	X		
Erstellung der schulinternen Curricula für IBA* in vereinheitlichter Eingabemaske		X	
Übertragung des schulinternen Curriculums FOS in vereinheitlichte Eingabemaske**			X
Sammlung vorhandenen Materials für IBA in Dropbox***		X	
Einrichtung eines Schrankes im Lehrerzimmer Lobeckstraße	X		
Entwicklung und Erprobung von Sprachförderung im Mathematikunterricht in BQL****		X	
Beurteilung des Projektes			
gut / hilfreich:	<p>Alle anwesenden KuK begrüßten die verstärkte Zusammenarbeit im laufenden Schuljahr! Die Fachkonferenzen wurden von den KuK überwiegend als effizient und ergebnisorientiert wahrgenommen.</p> <p>* Das schulinterne Curriculum wurde vollständig bis zu den Herbstferien 2019 erstellt. Für das restliche Schuljahr existiert eine Übersicht über die zu behandelnden Themen.</p> <p>*** Viele Lehrkräfte haben dazu beigetragen, in der Dropbox eine Materialsammlung anzulegen. Die Sammlung wurde strukturiert.</p> <p>**** Verwendung von sprachförderndem Unterrichtsmaterial, z.T. aus Praxishandbuch Sprachbildung Mathematik, Klett. Zeitweise Doppelsteckung von Lehrkräften Anwendung sprachbildender Elemente in fast jedem Unterrichtsblock.</p>		

hinderlich / aufgetretene Probleme:	** Übertragung in neue Maske wurde aufgrund der Einführung von IBA in der Priorität herabgestuft. **** Durchgängige Neuentwicklung von sprachförderndem Unterricht wurde zeitlich nicht geschafft. Durchführung und Erfolgskontrolle mittels geeigneter Indikatoren war unzureichend.
Diese Maßnahmen treffen wir jetzt:	- Die Lehrkräfte treffen sich im kommenden Schuljahr 2019/20 wieder regelmäßig. Beratung über neue Projektkarte in der nächsten Sitzung am 30.09.2019. - Curriculumsarbeit IBA weiterhin mit hoher Priorität, besonders E-Niveau mit Blick auf zentrale MSA-Prüfung - verstärkter Einbau von Sprachförderung in die Materialsammlung bzw. Sortierung und Strukturierung des vorhandenen Materials - weitere Verzahnung von Lerninhalten mit anderen Fächern -> engere Absprache in den Klassenteams
Evtl. Probleme:	- Nach den Herbstferien muss das IBA-Curriculum differenziert für G- und E-Niveau für einen weiteren Zeitabschnitt (evtl. bis Weihnachten?) vorliegen. Andernfalls besteht die Gefahr des nicht abgestimmten Unterrichtens, einer nicht einheitlichen Notengebung, des Verlustes der Vergleichbarkeit.

5. Entwicklungsschwerpunkte im Schuljahr 2019 / 2020 entsprechend unseres Leitbildes (Projektkarten ohne Auswertung)

5.1. Fordern

Die Beteiligung von Schülern am Schulleben ist im Oberstufenzentrum ein Bereich, den wir stärker fordern und unterstützen müssen. Schüler, die zum Teil nur für ein Schuljahr bei uns sind, engagieren sich in der Regel weniger in der Schule, da sie kaum eine Bindung zur Schule aufbauen. Deswegen ist es unser Anliegen, die Schüler mehr in die Mitgestaltung der Schule einzubeziehen, damit sie sich wohl fühlen können.

5.1.1. Das Projekt Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage

Die Hans-Böckler-Schule befindet sich im Herzen Berlins in Kreuzberg. Wir unterrichten Schüler verschiedenster Nationalitäten und verstehen uns als Kompetenzzentrum für neuzugewanderte Jugendliche. Wir sind stolz darauf, dass unsere Schüler friedlich und respektvoll miteinander umgehen. Das erfordert pädagogische und erzieherische Arbeit und gleichzeitig die Auseinandersetzung mit verschiedenen Diversitäten. Das bedeutet auch, dass sich Schüler aktiv mit dem Thema Rassismus auseinandersetzen, beispielsweise im Sozialkundeunterricht, aber auch darüber hinaus. Das Projekt „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“ soll hierzu einen weiteren Rahmen bieten. Gleichzeitig bedeutet es für alle am Schulleben Beteiligten eine Verpflichtung, sich aktiv gegen Rassismus einzusetzen. Dieses Projekt bleibt als Idee bestehen, wird aber in der Umsetzung auf das folgende Schuljahr verschoben.

	Das Projekt Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage	
Verantwortliche/r: Fachleitung Sozialkunde	Beteiligte: Schüler	Abteilung: übergreifend
Leitziel des Vorhabens	Anerkennung als Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage	

	Das Projekt Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage	
Unterziele	Alle Beteiligten in der Schule setzen sich aktiv mit dem Thema Rassismus in der Schule und im Alltag auseinander und stehen gegen Rassismus in jeder Hinsicht.	
Kurzbeschreibung / Konzept	<p>Das bundesweite Projekt „Schule ohne Rassismus - Schule mit Courage“ hat bereits viele Schulen mit dem Titel „Schule ohne Rassismus“ anerkannt. Hierzu ist es wichtig, dass die Initiative von den Schülern der Schule ausgeht und diese mindestens 70% der Schule (Belegschaft und Schüler) per Unterschrift dazu gewinnen. Sobald das erfolgt ist, wird mit einem Paten (öffentlich bekannte Person) die offizielle Anerkennung im Rahmen einer Zeremonie durchgeführt. Dies geht auch an die Presse und somit an die Öffentlichkeit.</p> <p>Damit es keine einmalige Aktion bleibt ist es vorgesehen, dauerhaft alle Klassen durch die Initiatoren und anderen Schüler im Rahmen von Aktionen und Diskussionen einzubinden. Die Öffentlichkeit wird hierüber informiert, sodass die Schule einen Außenauftritt bekommt.</p>	
Ressourcen - Was steht dem Vorhaben zur Verfügung (Personen, Zeit, Material, Finanzen, Räume, Kommunikationsmöglichkeiten)	<p>Benötigt werden:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Die Betreuung durch mind. eine Lehrkraft. - Zusätzliche Zeit für die Initiatoren innerhalb der Schule - Flyer, die in der Schule hergestellt werden können - Besuche in Einrichtungen zum Einbinden als Partner der Schule für dieses Projekt 	
<p>Aktionsplan / Maßnahmenplan: Was?</p> <ul style="list-style-type: none"> - Vorstellung in FK - Ansprache und Gründung der Gruppe 	<ul style="list-style-type: none"> - Das Projekt wird in der FK am 01.08.2019 kurz vorgestellt. - Die Ansprache der Schüler und die Gründung der Gruppe erfolgt bis Ende September - Die Gruppe informiert sich und wird die Maßnahme umsetzen (bis Februar 2020) - Anerkennung ca. April 2020) 	Fachleitung Sozialkunde und weitere interessierte Lehrkräfte
Schnittstellen (Mit wem muss kooperiert werden? Inhaltlicher Abstimmungsbedarf, Ansprechpartner)	<p>Kooperation mit:</p> <ul style="list-style-type: none"> - der Schülervvertretung - dem Projektträger - der Schulleitung - einem Paten 	
Evaluation / Überprüfung: (Woran erkennen Sie, dass die Ziele erreicht sind?)	<p>Das erste Ziel ist erreicht, sobald die Plakette anerkannt und verliehen wurde.</p> <p>In weiteren Schritten werden laufend die Klassen und die GSV mit Maßnahmen und Ansprachen über aktuelle Themen „Rassismus an der Schule“ informiert und eingebunden.</p>	

5.1.2. Mitbestimmung von Schülern bei der Gestaltung einer lebenswerten Schule

Nr.	Vorhaben / Projekttitle:	
Verantwortliche/r: Fachleitung Sozialkunde	Beteiligte: Gesamtschülervertretung	Abteilung: Übergreifend
Leitziel des Vorhabens	Beteiligung der Schüler am Schulleben	
Unterziele	Über die Gesamtschülervertretung (GSV) werden die Schüler motiviert, das Schulleben aktiv zu gestalten.	
Kurzbeschreibung / Konzept	<p>Über die GSV werden die Schüler der Schule an der Mitgestaltung des Schullebens motiviert. Dazu werden diverse Gespräche mit der GSV durchgeführt. Hier sollen die Möglichkeiten und die Wichtigkeit der Beteiligung dargestellt werden. Im laufenden Prozess werden Maßnahmen und Projekte geplant und umgesetzt. Die Beteiligung aller Schüler wird über die GSV organisiert. Es ist auch wichtig und gewünscht, dass auch Veranstaltungen mit externen Teilnehmern zu verschiedenen (die Schüler interessierende) Themen durchgeführt werden. Diese können Diskussionsrunden, Beteiligung am Tag der offenen Tür, Sportveranstaltungen etc sein.</p> <p>Die Schule wird insofern nach außen präsentiert, da die Maßnahmen der GSV Externe einbinden und Veranstaltungen in der Schule durchführen.</p> <p>Zudem wird mit dem Internetauftritt der GSV eine aktive Beteiligung der Schülerschaft präsentiert, womit interessierte Schüler den Weg an unsere Schule finden und sich gerne bei uns anmelden.</p>	
Ressourcen - Was steht dem Vorhaben zur Verfügung (Personen, Zeit, Material, Finanzen, Räume, Kommunikationsmöglichkeiten)	<ul style="list-style-type: none"> - Die Betreuung durch mind. eine Lehrkraft - GSV - Budget für Maßnahmenplanungen und kleinere Anschaffungen (300,- p.a.) - Größere Anschaffungen über das Schulbudget - Internetauftritt der GSV - Ggf. Besuche von externen Einrichtungen - Gestaltung von Schüleraufenthaltsräumen 	

Nr.	Vorhaben / Projekttitle: Mitbestimmung von Schülern bei der Gestaltung einer lebenswerten Schule	
Aktionsplan / Maßnahmenplan: Was? <ul style="list-style-type: none"> - Vorstellung in Fachkonferenzen - Ansprache und Gründung der Gruppe 	<ul style="list-style-type: none"> - Mit dem Schulstart und den Klassensprecher-Wahlen sowie den Wahlen zur GSV werden die Schüler beraten und begleitet - Nach der Wahl der GSV werden Möglichkeiten beraten - Verbreitung in der gesamten Schülerschaft 	Fachleitung Sozialkunde (als beratende Lehrkraft) und GSV Externe je nach Maßnahme
Schnittstellen (Mit wem muss kooperiert werden? Inhaltlicher Abstimmungsbedarf, Ansprechpartner)	Kooperation mit: <ul style="list-style-type: none"> - der Schülersvertretung - der Schulleitung - externen Partnern (je nach Maßnahme) 	
Evaluation / Überprüfung: (Woran erkennen Sie, dass die Ziele erreicht sind?)	<ul style="list-style-type: none"> - Die GSV ist aktiv dabei und plant Maßnahmen zur Beteiligung - Durchführung von Maßnahmen - Beteiligung von Externen zur Außendarstellung - Gestaltung eines GSV-Internetauftrittes 	

5.2. Fördern

Neben der Organisation von unterstützendem bzw. Förderunterricht für unsere Schüler in den Fächern Englisch, Deutsch und Mathematik ist ein Schwerpunkt in den vergangenen wie auch in diesem Schuljahr die Arbeit an unseren schulinternen Curricula. Der neue Bildungsgang IBA macht dies ebenso erforderlich wie unsere Ausweitung in diesem auf die fachlichen Schwerpunkte unserer Schule: Metallgestaltung, Metalltechnik, Automobiltechnik und Robotik. Das erfordert eine noch engere Zusammenarbeit der Fachpraxis mit den Theorielehrkräften und eine Umsetzung der gesetzlichen Anforderungen an diesen Bildungsgang.

Wir führen unsere Unterstützung für neuzugewanderte Jugendliche fort. Das bedeutet neben dem Deutschunterricht u.a. auch ein Blick über den „Tellerrand“ der Schule mit Projekten, die die Werte im Zusammenleben unserer Gesellschaft vermitteln, mögliche Berufsperspektiven eröffnen und auch innerhalb der Schule Räume zum Zusammensein eröffnen. Gleichzeitig stellen wir fest, dass der Umgang mit kreativen Ideen und deren Umsetzung besonders diejenigen fördert, denen möglicherweise kognitive Arbeit schwerer fällt. Gemeinsam mit dem Künstler Oskar Castillo, den wir auf Honorarbasis beschäftigen können, steht die weitere Innen- und Außengestaltung der Schule im Vordergrund. Im Innenbereich geht es vor allen Dingen um die berufsbezogene Gestaltung der Wände unseres Gebäudes in der

Alexandrinenstr a e. Im Weiteren stellt eine Kollegin den Antrag auf die Bewilligung von Fördermitteln, um auch unsere großen Flächen im Außenbereich gestalten zu können.

5.2.1. IBA: Das Curriculum für den beruflichen Schwerpunkt Automobil

Nr.	Vorhaben / Projekttitle: Unterlagen für IBA-Automobilbau	
Verantwortliche/r: Lehrkraft im Karosseriebau	Beteiligte: Abteilungsleitung 2 Fachleitung Karosseriebau	Abteilung: 2
Leitziel des Vorhabens	Einheitlicher Ablauf des Lernfeld-Unterrichts in den IBA-Klassen. IBA-Automobilbau ist eine neue Fachrichtung, demzufolge müssen auch die Unterlagen neu erstellt werden	
Unterziele	Neues Curriculum Neue Unterlagen	
Kurzbeschreibung / Konzept	Neben den klassischen Themen aus der Metalltechnik sollen auch Kfz-spezifische Themen behandelt werden.	
Ressourcen - Was steht dem Vorhaben zur Verfügung (Personen, Zeit, Material, Finanzen, Räume, Kommunikationsmöglichkeiten)	Bis auf die Zeit und die mediale Ausstattung der Unterrichtsräume sind alle Ressourcen ausreichend vorhanden.	
Schnittstellen (Mit wem muss kooperiert werden? Inhaltlicher Abstimmungsbedarf, Ansprechpartner)	Mit allen LF-Lehrkräften in der Fachrichtung	

5.2.2. Berufsorientierung in den Klassen mit neu zugewanderten Jugendlichen

→ Interkulturelle Medienkampagne“ im Rahmen des „Schüler-Treffs“

- Das Projekt „Interkulturelle Medienkampagne“ wird in Kooperation von **Formatwechsel-Medienwerkstatt e.V., KlG A e.V.** und unserer Schule angeboten.
- Es besteht aus einem im Schuljahr 2019/20 wöchentlich im neuen „Schüler-Treff“ der Schule stattfindenden Kursangebot sowie einem Ferien-Intensivworkshop. Im Zusammenspiel der Inhalte dieser beiden Kursmodule soll eine gesellschaftspolitische Medienkampagne entwickelt und umgesetzt werden, in der eine durch Diversität gekennzeichnete Gruppe der Schüler mit einem gemeinsamen sozialen Anliegen aus ihrer Lebensrealität an die Öffentlichkeit tritt.

Zeitraum: Wöchentlich übe das gesamte Schuljahr 2019/20. Jeden Dienstag von 13:40 bis 15:10 Uhr

Teilnehmer/innen (bzw. Zielgruppe): offen für alle Schüler. Die Hauptzielgruppe sollte allerdings nicht älter als 18 Jahre sein

Umsetzung

- Hier spielen die vorhandenen Präferenzen der Jugendlichen eine wichtige Rolle. Es sind digitale Plattformen aus ihrer alltäglichen Lebensrealität, die für die Medienkampagne nutzbar gemacht werden sollen. Auf diese Weise erfahren die Jugendlichen unmittelbar, welche Wirkungsmöglichkeiten z.B. Social Media Portale haben und wie man diese als Kommunikator einsetzt.
- Themenbezogen werden Inhalte konzipiert und produziert. Die Medienpädagoginnen stehen den Jugendlichen individuell beratend zur Seite und helfen z.B. bei der Akquise von Interview-Partnerinnen. Parallel vermitteln sie schrittweise Methoden sowie grundlegende Rechtskenntnisse der Öffentlichkeitsarbeit. Die produzierten Inhalte werden im Rahmen von Screenings in der Gruppe reflektiert und sukzessive veröffentlicht.
- Damit die Medienkampagne möglichst viele Menschen erreicht, wird sie auf verschiedenen Ebenen publik gemacht. Hierzu gehören neben plattformspezifischen Mechanismen vor allem die gezielte Kontaktaufnahme mit Influencern / Multiplikatoren, wie z.B. sozialen Einrichtungen im Kiez, Politiker/innen und Journalisten/innen. Darüber hinaus greifen wir auf die Netzwerke der 3 Bündnispartner zurück.

Ziel:

- Über Erfolgserlebnisse sollen die Jugendlichen auch über den Projektzeitraum hinaus für die aktive Teilhabe an gesellschaftlichen Prozessen und Fragestellungen begeistert werden. Außerdem wird Teamgeist, Kreativität und Durchsetzungsvermögen gefördert. Ziel ist es, dass die Schüler positive Erfahrungen machen: „Wenn mir etwas wichtig ist und ich mich dafür einsetze und sage, was ich will oder nicht will, dann werde ich gehört und kann etwas bewegen.“



→ Peer-Peer Projekt: Niedrigschwellige und kultursensible Suchtprävention für junge Menschen mit Migrationshintergrund

Hintergrund

- PEER to PEER ist ein gemeinsames Projekt von Vista und dem Notdienst für Suchtmittelgefährdete und -abhängige Berlin e.V. in Kooperation mit MINA-Leben in Vielfalt e.V. und IBBC e.V.
- Das Projekt qualifiziert ehrenamtlich engagierte Menschen mit Migrationserfahrung als sogenannte Peers. Peers sind Mittler: Sie helfen durch den Aufbau von Vertrauen und die

kultursensible Vermittlung suchtrelevanter Informationen die Hemmschwelle zur Kontaktaufnahme mit dem sozialen Hilfesystem abzubauen und sprachlich-kulturelle Hürden zu überwinden, denen Sozialpädagogen oder Lehrkräfte häufig in der suchtpreventiven Arbeit begegnen.

- Der Peerbezug – d.h. die Gleichrangigkeit in Bezug auf bestimmte Merkmale, ergibt sich aus dem gemeinsamen kulturellen Hintergrund sowie der gemeinsamen Sprache. Dies erleichtert den Aufbau eines vertrauensvollen Kontakts und bildet damit einen wertvollen Baustein zur Erfüllung des schulischen Auftrages zur Suchtprevention mit einer sonst schwer erreichbaren Risikogruppe.

Zeitraum: Über das gesamte Schuljahr 2019/20 verteilt, beginnend nach den Herbstferien.

Teilnehmer/innen (bzw. Zielgruppe): Offen für alle Schüler

Umsetzung:

- Auf Grundlage eines bereits an Einrichtungen der Jugendhilfe pilotierten Konzepts führen die Peers einen 90-minütigen Workshop pro Schulklasse durch. Dieser verfolgt die im Weiteren genannten Ziele.
- Erreicht werden die Ziele durch eine Abwechslung aus Übungen, Wissensvermittlung im Vortragsstil und authentischen, moderierten Gesprächen.
- Im Vorfeld werden zwei 30-minütige Kennenlernveranstaltungen während der Pausenzeit durchgeführt. Diese sollen als vertrauensbildende Maßnahme das Angebot und die Peers bekannt machen.

Ziel:

- Die Vermittlung von **Information** über (a) die Risiken des Missbrauchs von psychoaktiven Substanzen, (b) die Folgen des Missbrauchs und (c) das Erkennen von Sucht, sowie (d) über bezirkliche Hilfsangebote.
- Der Aufbau von **Motivation** zur Abstinenz oder dem risikoarmen Gebrauch von psychoaktiven Substanzen sowie die Förderung der **Bereitschaft**, im Bedarfsfall Hilfe aufzusuchen.



→ Projekt: Al Hakawati (dt. Geschichtenerzähler). Ein Comedy-Workshop im Rahmen des „Schüler-Treffs“ (Diakonisches Werk Berlin Stadtmitte e.V., Wilhelmstraße 115, 10963 Berlin und Flüchtlingskirche, Wassertorstraße 21 A, 10969 Berlin)

Hintergrund:

- Im Rahmen unserer Arbeit als Flüchtlingskirche entstand im vergangenen Jahr die Idee zu einem neuen interkulturellen Projekt, das Neu- und Altberliner/innen verbinden soll. Diese Idee wurde nun durch unser Projekt *Al Hakawati* (zu Deutsch: Geschichtenerzähler) realisiert. Um die Arbeit

von *Al Hakawati* effizient zu gestalten, wurden mehrere Programme und Veranstaltungen für verschiedene Zielgruppen entworfen. Zu einem dieser Programmpunkte zählt unser kreativer Workshop *Al Hakawati - Die Geschichtenerzähler*. Die Idee zum Workshop entstand aus unserer Eventreihe St. Comedy. Comedy Shows nehmen mittlerweile in Berlin, neben Poetry Slam, eine bedeutende Rolle als kulturelle Aktivität ein. St. Comedy verfolgt als urbanes Projekt einen inklusiven Ansatz. Es ist ein interkulturelles Event für junge Geflüchtete in Ausbildung oder Studium und anderen Berliner Auszubildenden sowie Studierenden. Auf der Grundlage dieses Modells wurde der Workshop *Al Hakawati – Die Geschichtenerzähler* konzipiert.

Zeitraum: Wöchentlich, immer donnerstags ab 14 Uhr im Schüler-Treff. Ab den 5.09.2019 über das gesamte Schuljahr hinweg.

Zielgruppe: offen für alle Schüler/innen.

Umsetzung:

- Es werden jeweils zwei Comedians mit Sprachqualifikation in zunächst Persisch und Arabisch eingesetzt, die den Geflüchteten helfen sollen, Geschichten vorzubereiten, die im Anschluss, gemeinsam mit den Comedians aufgeführt werden. Damit zwischen den Comedians als Workshop-Leiter und Teilnehmern keine sprachliche Barriere herrscht, ist es wichtig, dass diese sich auf der jeweiligen Sprache verständigen können
- Dabei dient der Workshop aber in keiner Weise als Therapieform, sondern als Empowerment-Workshop. Alle Teilnehmer erhalten die Möglichkeit, mit den Comedians eine kleine Show zu geben



Ziele:

- Ziel ist es die Besucher/innen von St. Comedy sowie weitere interessierte Menschen mit Fluchthintergrund, durch den Workshop dabei zu unterstützen, selbst Geschichten zu erzählen und Erfahrungen zu teilen. Diese sollen langfristig zu Comedy Sketches ausgebaut werden. Geplant ist, dass nach Ablauf des Workshops, einige der Teilnehmer/innen selbst bei St. Comedy auftreten können. Somit wären sie dann weiterhin Teil unseres Projektes und könnten aber auch zukünftig selbst als Comedian in Berlin auftreten.

5.2.3. Das Kunstprojekt zur Innen- und Außengestaltung der Schule

	Vorhaben / Projekttitle: Thema: Verbesserung der Attraktivität der Schule: Weitere Erarbeitung eines Wandbildes für den Außenraum der HBS	
Verantwortliche/r: Lehrkraft in den Willkommensklassen bildender Künstler		Abteilung:1
Leitziel des Vorhabens	Für Schüler: Erhöhung der Kreativität im Umgang mit Farbe, Raum, Gestaltungstechniken wie Street-Art /Graffiti eigenverantwortliche Mitgestaltung am künstlerischen Prozess / Partizipatorischer Projektansatz	
Unterziele	Erarbeitung einer Bewerbung zur Geldmittelbeschaffung für das zu erstellende Wandbild (Projektantrag) an einer Hausfassade der Schule	
Kurzbeschreibung / Konzept	Vorstellung der bisher mit den Schülern einer Willkommensklasse entstandenen künstlerischen Vorarbeiten dazu in Form einer / mehrerer Bewerbungsmappen/ Dokumentationen/ Fotos/ ausgewählter Skizzen d.h. Antrag auf Projektförderung Kosten –und Finanzierungsplan	
Ressourcen - Was steht dem Vorhaben zur Verfügung (Personen, Zeit, Material, Finanzen, Räume, Kommunikationsmöglichkeiten)	Personen: Bildender Künstler (extern) Zeit: Fr. 3.+ 4. Block Raum: 221 Klassenraum, Atelierraum (bisher H101) Mappen mit Stencils, farbigen Entwürfen DIN A 4/3/2/1 4 Großentwürfe 1,50m x 4,00m Kamera, Fotoausdrucke DIN A4, Handyfotos	
Aktionsplan / Maßnahmenplan: Was?	Bis wann? Grober Zeitplan: Genaue Recherche nötig: 2x im Jahr sind Anträge im Bereich der Fördersäule einzu stellen: Oktober 2019/ Januar 2020 Für das kommende Jahr Geldmittel zwischen 5.000-26.000€ Bezirksbezogene Projekte- also für Kreuzberg- Anträge 1x im Jahr mit etwas geringeren Geldmitteln	Wer? eine Lehrkraft

	Vorhaben / Projekttitlel: Thema: Verbesserung der Attraktivität der Schule: Weitere Erarbeitung eines Wandbildes für den Außenraum der HBS
Schnittstellen (Mit wem muss kooperiert werden? Inhaltlicher Abstimmungsbedarf, Ansprechpartner)	Berliner Projektfonds Kulturelle Bildung Antrag auf Projektförderung 19/20
Evaluation / Überprüfung: (Woran erkennen Sie, dass die Ziele erreicht sind?) Indikatoren Evaluationsverfahren	Projektantrag fertigstellen: Vorlage Kosten + Finanzierungsplan, -Künstlerische Qualität -pädagogisch-partizipatorische Qualität -Inhaltliche Qualität sind bei der Antragstellung wesentlich. Positive Beurteilung durch den Beirat des Projektfonds Bewilligung

5.2.4. Die Begabtenförderung – ein Projekt zur speziellen Förderung handwerklicher Kompetenzen der Karosserie- und Fahrzeugbauer

Es ist unser Anliegen, die Schüler zu fordern, die sich durch bestimmte Begabungen auszeichnen. Im Rahmen der Begabtenförderung bieten wir für Karosserie- und Fahrzeugbauer vor allen Dingen eine Förderung ihrer handwerklichen Kompetenzen an. Mittels unseres Antrages ist es uns gelungen, ein Konzept zu erstellen, das auch mit finanziellen Mitteln unterstützt wird. Im Folgenden findet sich das Konzept. Der Kupferkurs ist bereits durchgeführt worden und wird gerade evaluiert.

Inhaltsverzeichnis

1. Angaben zum Bildungsgang
2. Angaben zu den Schülerinnen und Schülern
3. Angaben zu den unterrichtenden Lehrkräften
4. Bildungsziele und Kompetenzerwerb
5. Zeit-Maßnahmen-Plan
6. Kursangebote und Unterstützungsbedarf
7. Evaluation

1. Angaben zum Bildungsgang

Die Hans-Böckler-Schule bietet als einziges Oberstufenzentrum in Berlin den Berufsschulunterricht für die Ausbildung zum Karosserie- und Fahrzeugbauer an. Die Ausbildung dauert 3,5 Jahre und schließt mit der Gesellenprüfung bei der Karosserie- und Fahrzeugbauer-Innung ab. Der Berufsschulunterricht umfasst 10 Unterrichtsstunden pro Woche, die jeweils an einen Tag in der Woche und einem Zusatztag alle 4 Wochen organisiert werden. Die Berufsausbildung der Karosserie- und Fahrzeugbaumechaniker*in unterteilt sich in die Fachrichtungen Karosserieinstandhaltungstechnik und Karosserie- und Fahrzeugbautechnik.

2. Angaben zu den Schülerinnen und Schülern

Die Begabtenförderung ist in erster Linie für die Schülerinnen und Schüler aus dem Berufsfeld der Karosseriebaumechaniker vorgesehen. Sie steht aber auch anderen interessierten Schülerinnen und Schülern sowie Auszubildenden aus anderen Gewerken z. B. dem Metallbau offen.

In Bildungsstandards werden Kompetenzen festgelegt, um klarzulegen, was als Mindeststandards von allen Schülerinnen und Schülern zu erreichen ist oder was als Regelstandards auf einem mittleren Anforderungsniveau erwartet werden kann - in Deutschland sind durchgängig Regelstandards formuliert. Bei der Formulierung dieser Bildungsstandards zeigen sich auch Möglichkeiten der Ausdifferenzierung einzelner Kompetenzen, wenn sie - wie z. B. von der KMK - für bestimmte Fächer unterschiedliche Jahrgangsstufen formuliert sind.

Die Auszubildenden lernen in den Ausbildungsbetrieben viele Grundfähigkeiten sowie Werkzeuge und deren Handhabung kennen. Speziellere Techniken und Fügeverfahren sind den Auszubildenden aber nicht in jedem Betrieb zugänglich.

3. Angaben zu den unterrichtenden Lehrkräften

Die unterrichtenden Lehrkräfte sind Lehrer für Fachpraxis aus unserem Hause sowie ein pensionierter Lehrer für Fachpraxis. Experten für handgeführte Werkzeuge bei der Karosseriebau-Innung wurden angefragt.

4. Bildungsziele und Kompetenzerwerb

Ziel der Bega-Kurse an der Hans-Böckler-Schule im Fachbereich Karosseriebau ist die Förderung von handwerklichen Kompetenzen mit der Vermittlung der theoretischen Hintergründe, die über dem Regelstandard liegen. Die Teilnehmer lernen den Umgang mit speziellen Werkzeugen des Karosseriebaus für die Formgebung von Blechen und Halbzeugen. Im Bereich der Fügetechnik von Blechen werden neben den Standardfügeverfahren auch neue Verfahren, wie das Stanznieten und der Einsatz von Fließnieten theoretisch und praktisch vermittelt.

Wir haben im Vorfeld eine Befragung der Schülerinnen und Schüler im dritten Ausbildungsjahr durchgeführt, um das Spektrum der zu behandelnden Themen in den Bega-Kursen festzulegen. Neben den klassischen Themen der Blechbearbeitung wünschten sich die Schülerinnen und Schüler auch die Vermittlung des Themenfeldes der Kunststoff-Bearbeitung und -Reparatur in diesen Kurs.

5. Zeit-Maßnahmen-Plan

Schwerpunkte der Kurse: Bleche formen und fügen sowie die Reparatur von thermoplastischen Kunststoffen.

Das scharfkantige Biegen eines Bleches entlang einer Geraden kann sowohl von Hand mit geeigneten Werkzeugen am Schraubstock als auch maschinell erfolgen. Segment- und Schwenkbiegemaschinen sind am OSZ vorhanden und stehen den Teilnehmern zur Verfügung. Das Gleiche gilt für das Runden von Blechen. Die Walzenrundmaschine mit asymmetrischer Walzenanordnung steht für die Kursteilnehmer bereit. Handwerkzeuge für das Bördeln, Schweißen und Einziehen sind in ausreichender Anzahl vorhanden. Die Lehrer für Fachpraxis sind Karosseriebaumeister und weisen die Schülerinnen und Schüler in die Technik der handgeführten Werkzeuge ein und beaufsichtigen die Arbeiten am Polier- und Schweißstock und geben den Teilnehmern Tipps für eine sichere und zielführende Arbeitsweise. An kleinen Werkstücken (z. B. Kerzenhalter), die jeder Teilnehmer anfertigt wird der Kompetenzzuwachs in der Handhabung der Werkzeuge sichtbar. Nach der Einweisung in die handgeführten Werkzeuge wird den Teilnehmern die Funktion und Arbeitsweise des Kraftformers der Firma Eckold an größeren Blechteilen vorgestellt. Mit dieser Maschine haben die Schülerinnen und Schüler unter anderem die Möglichkeit Formgebungsarbeiten für ihre Semesterwerkstücke durchzuführen. Ferner werden die Teilnehmer in den lackschadenfreien Ausbeultechniken Dellendrücken mit dem Hebel und -ziehen mit der Klebtechnik von den erfahrenen Karosseriebaumeistern unterwiesen. Geeignete Übungsobjekte erhalten wir von befreundeten Karosseriewerkstätten.

Für die Unterweisung in den Fügetechniken fehlt an der Hans-Böckler-Schule ein geeignetes Kombi-Gerät, welches MAG-Schweißen, MIG-Löten und das Schweißen von Aluminium ermöglicht. Ein Angebot für dieses Gerät liegt von der Firma Wieländer und Schill vor.

Das MIG-Löten wird immer häufiger beim Fügen von Karosserieblechen in der Abschnittsreparatur verwendet. In diesem Kursteil wird die Vorbereitung der Bleche, der Zuschnitt und der Fügeprozess den Schülerinnen und Schüler vermittelt. Die Teilnehmer können an Altteilen angstfrei die erforderlichen Prozessschritte einüben und vertiefen. Sie werden dabei von den Karosseriebaumeistern unterstützt und beraten.

Für die Schweißverfahren MIG-, WIG- sowie das Autogenschweißen sind am OSZ ausreichend Arbeitsplätze in den Werkstätten vorhanden. Die Teilnehmer des Bega-Kurses werden in die unterschiedlichen thermischen Fügeverfahren eingewiesen und können die Anwendung der Verfahren an Übungsstücken lernen und ihre Kompetenzen erweitern. Die Schülerinnen und Schüler werden auch für die Arbeitssicherheit sensibilisiert. Weich- und Hartlöten mit der Flamme wird den Schülerinnen und Schüler in der Theorie vermittelt und an Werkstücken zum Einsatz gebracht. Die Werkstattmeister unterstützen die Teilnehmer dabei in der Vorbereitung und der Durchführung der erforderlichen Arbeitsschritte. Alle erforderlichen Werkzeuge sind für die Teilnehmenden vorhanden.

Der Kurs zum Kleben und Stanznieten muss materiell unterstützt werden, neben den Stanznieten fehlen auch geeignete Nietwerkzeuge, sowie der 2K-Karosseriekleber. Zur Stanznietzange und den Verbindungselementen liegt uns ein Angebot der Firma Wieländer und Schill vor. Die Schüler werden im Umgang mit der Nietzange und den vorbereitenden Arbeiten für die Blech-Klebe-Niet-Verbindung unterwiesen. In Rahmen des Kurses wird neben den handwerklichen Kompetenzen auch der Arbeits-Gesundheits- und Umweltschutz in den Fokus der Teilnehmer gerückt. Es ist die geeignete PSA zu verwenden und Reste von nicht verbrauchtem Klebstoff fachgerecht zu entsorgen.

Beim thermischen Trennen ist die Kreativität der Schüler in einer Projektarbeit gefragt. Es werden Fackelhalter, die in den vorangegangenen Kursen hergestellt wurden individuell gestaltet. Dabei zeichnet jeder Teilnehmer eine Schablone mit Motiven seiner Wahl, überträgt diese auf das Werkstück und schneidet sie mit dem Plasmaschneider aus. Die Lehrer für Fachpraxis unterstützen und beraten sie dabei. Der Gebrauch von PSA ist bei dieser Arbeit erforderlich.

Der Kurs Kunststoffreparatur umfasst die thermische Rückverformung und die Rissreparatur von Unfallschäden. Am Beispiel von Bohren und Schneiden von Löchern für Sensoren wird das geeignetere Verfahren herausgearbeitet. Die Schüler lernen die Grundlagen zu Nachhaltigkeit und Recycling von Kunststoffen. Die Lehrer für Fachpraxis weisen die Lernenden in die Handhabung der Werkzeuge ein und prüfen die Güte der Ausführung.

Die Kurse unterteilen sich in die folgenden Technologieverfahren und sind für eine Gruppenstärke von acht Schülern konzipiert. Im Falle einer Überbelegung der einzelnen Förderkurse oder beim Stationenlernen müsste ein zweiter Lehrer für Fachpraxis disponiert werden, damit es zu keinen Qualitätsverlusten in den Unterweisungen kommt und die Anforderungen für Aufsicht, Betreuung und Arbeitssicherheit eingehalten werden können.

Die Kurse finden 14-tägig nach dem regulären Berufsschulunterricht in der Zeit 15:30 – 18:30 Uhr statt. Mit der Zustimmung der Ausbildungsbetriebe ist auch ein Intensiv-Kurs pro Quartal von 8:00 – 15:15 Uhr für spezielle Inhalte denkbar. Die Bereitschaft der Betriebe wird angefragt.

6. Kursangebote und Unterstützungsbedarf

Im Folgenden sind die einzelnen Kurse mit den zeitlichen Ansätzen aufgeführt:

- | | |
|---|--------------|
| 1. Umformen und Fügen von Kupfer- und Stahlblech DC 03 | 56 UE |
| 1.1. Biegen, Abkanten und Runden | |
| 1.2. Schweißen und Einziehen von Hand | |
| 1.3. Schweißen und Einziehen mit dem Kraftumformer | |
| 1.4. Bördeln von Hand | |
| 1.5. Bördeln mit dem Kraftumformer | |

- 1.6. Ausbeultechniken
- 1.7. Blechversteifungen
- 1.8. Schweißverfahren, MIG-, WIG- und Autogenschweißen
- 1.9. Löten hart und weich sowie MIG
- 1.10. Kleben
- 1.11. Kleben und Nieten
- 1.12. Nieten mit Halbholstanznieten
- 1.13. Nieten mit Fließnieten

2. Thermische Trennverfahren

8 UE

- 2.1. Plasma-Schneiden
- 2.2. Autogenes Brennschneiden
- 2.3. Entschichten von Blechflächen

3. Kunststoffreparatur

8 UE

- 3.1. Nachhaltigkeit und Recycling
- 3.2. Rückverformung von thermoplastischem Kunststoff
- 3.3. Reparatur von thermoplastischem Kunststoff
- 3.4. Lochschneiden für PDC an Kunststoffstoßstangen

Die Unterweisungen werden mit kurzen theoretischen Hintergrundinformationen zu den jeweiligen Verfahren von den Fachlehrern unterlegt. Die praktischen Ausführungen beaufsichtigen die Lehrer für die Fachpraxis.

7. Evaluation

Nach den Kursen erfolgen Auswertungsgespräche mit den Lehrkräften. Die Schüler füllen anonym einen Feedbackbogen aus, um die Inhalte, die Durchführung und die Ergebnisse zu bewerten. Vorschläge zur Weiterentwicklung können ergänzt werden.

Im Schuljahr 2019/2020 fanden im Rahmen der Begabungsförderung zwei Kurse statt.

1. Kupfertreiben

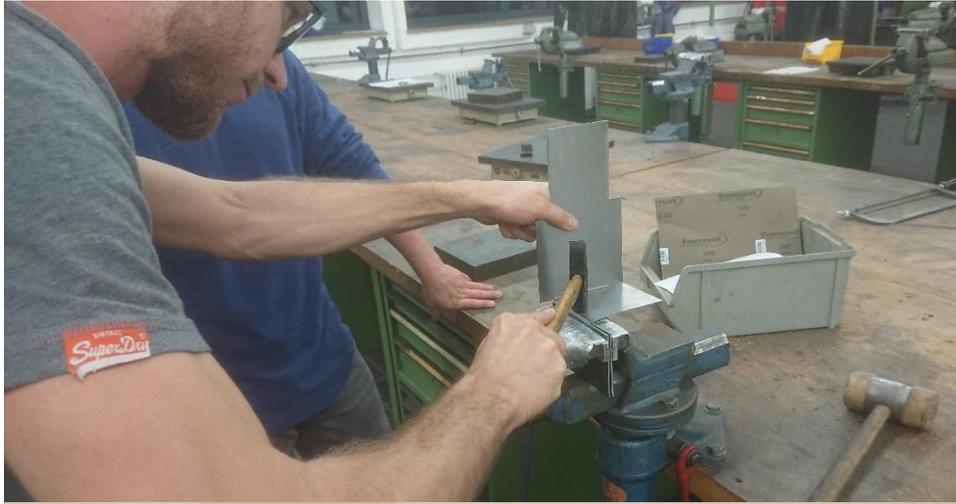
Die Kursinhalte umfassten den Umgang mit handgeführten Werkzeugen sowie Glühprozesse, um Materialspannungen abzubauen. Der Kurs wurde von einem externen Dozenten geleitet.



2. Herstellung eines Lkw-Modells aus Stahlblech

In dem Kurs wurden verschiedene karosseriebauspezifische Trenn-, Umform- und Fügeverfahren angewendet.

Auch hier stand uns ein externer Kursleiter zur Verfügung.



5.3. Kooperieren

5.3.1. AG Außendarstellung und Öffentlichkeitsarbeit

Nach den Erfahrungen der Arbeit des Verantwortlichen für unsere Repräsentation in der Öffentlichkeit in den letzten Jahren haben wir festgestellt, dass es sinnvoll ist, diese Arbeit nicht allein zu bewerkstelligen, sondern die vielfältigen Aufgaben im Rahmen einer AG, die von der Schule mit Entlastungsstunden unterstützt wird, zu verteilen.

	Vorhaben / Projekttitle: Öffentlichkeitsarbeit/Berufsorientierung	
Projektleitung	Leitung AG Öffentlichkeitsarbeit	
Leitziel des Vorhabens	- Leitung einer AG Öffentlichkeitsarbeit	
Unterziele	<ul style="list-style-type: none"> - Attraktivität unserer Schule erhöhen - Kooperationen mit Schulen, GS, ISS und Bildungsträgern - Bekanntheitsgrad unserer Schule erhöhen - Berufsorientierung für Schüler mit Schwerpunkt Metallberufe 	
Was?	Bis wann?	Wer? (Mit wem kooperieren?)
<ul style="list-style-type: none"> - Medienpräsenz der HBS (website-Aktualisierung, Facebook, ...) - engere Zusammenarbeit mit den Betrieben, Innungen und Kammern - Kontakte zu ISS (z. B. Elternsprechabende), Grundschulen (z. B. Grundschultag) und Bildungsträgern ausbauen - Erhöhung der Mitwirkung der Schüler*innen (z. B. SV) - Give Aways (Kugelschreiber, Schlüsselanhänger, ...) - Zielgerichtete Auswahl und Organisation von Ständen z. B. auf Berufe-Messen - Sichtung und ggf. Aktualisierung von Info-Material, Stand-Material, Ideen für handwerklich-praktische Angebote (Namensschilder mit Schlagbuchstaben, Hau-den-Lukas) - Organisation von Info- und Diskussions-VAs (z. B. Themen Pünktlichkeit, Ausbildung im Handwerk, Drogen, Interkulturelle Themen) - Mitwirkung/Organisation des Tags der offenen Tür - Evaluation der Öffentlichkeitsarbeit 	<ul style="list-style-type: none"> - Gründung einer AG Öffentlichkeitsarbeit - Ggf. Konzepterstellung (siehe Konzept Öffentlichkeitsarbeit) - Entlastungsstunden: Verteilung von 3 h - Arbeitsplan – Festlegungen: kurzfristige/dringende Aktivitäten, langfristige Ziele und wer macht was bis wann. 	<ul style="list-style-type: none"> - Leitung der AG: Verantwortliche und BS - Unterstützung aus dem gesamten Kollegium - Schüler der Hans-Böckler-Schule - ISS (Friedrichshain-Kreuzberg/Neukölln) - GS (Kreuzberg) - BSO-Teams der ISS - Bildungsträgern aus dem Bereich Berufsorientierung - Betriebe, Innungen, Kammern - Eltern

5.3.2. Unterrichtseinsatz des CAD-Programms Inventor und das CAD-Projekt

Im Rahmen der Schwerpunktmaßnahmen ist es uns im Schuljahr 2018 / 2019 gelungen, den Zuschlag für erhebliche finanzielle Mittel zu bekommen, um ein komplettes CAD-Labor mit 32 Computerarbeitsplätzen, einem 3D-Drucker, einem Plotter, Beamern und einer Dokumentenkamera im Raum 401 unserer Schule einzurichten. Dieses wird nach Fertigstellung insbesondere von Konstruktionsmechaniker- und Metallbauerklassen im 2. und 3. Ausbildungsjahr genutzt werden. Auch die Fachkraft für Metalltechnik wird von dem Einsatz des Programms profitieren. Mit Hilfe des 3D-Druckers werden im Unterricht verwendete Bauteile und Baugruppen als reale Modelle produziert werden. Die Implementierung des CAD-Programms in den Unterricht und damit die Fortbildung des Kollegiums in diesem Bereich wird in diesem Schuljahr weiter geführt.

Nr.	Vorhaben / Projekttitle: AG „Einführung von CAD in den Lernfeldunterricht“ („Inventorstammtisch“)	
Verantwortliche/r: FL Automatisierungstechnik	Beteiligte: Lehrkräfte aus diesem Bereich Abteilungsleitung 2	Abteilung: Abteilung 2
Leitziel des Vorhabens	<ul style="list-style-type: none"> ■ Einführung des CAD-Programms Inventor im 2. Halbjahr des Schuljahres 2019/20 in den Lernfeldunterricht der Metallbauer und Konstruktionsmechaniker im 1. Ausbildungsjahr. 	
Unterziele	<ul style="list-style-type: none"> ■ Durcharbeiten des Skripts „Autodesk Inventor – Grundkurs“ ■ Erarbeitung didaktischer Hinweise für den Einsatz im Unterricht ■ Erstellung geeigneter Übungs- und Vertiefungsaufgaben ■ Erstellung von Klassenarbeiten und Tests 	
Kurzbeschreibung / Konzept	<ul style="list-style-type: none"> ■ Die AG trifft sich regelmäßig, beginnend am 21.10.19, in ca. dreiwöchentlichem Rhythmus. ■ Die Teilnehmenden haben das Skript zu den Terminen bis zu einer bestimmten Seitenzahl durchgearbeitet. ■ Während der Treffen werden Probleme bei der Erarbeitung, mögliche Schwierigkeiten beim Einsatz im Unterricht sowie oben genannte Unterrichtsmaterialien entwickelt. 	
Ressourcen - Was steht dem Vorhaben zur Verfügung (Personen, Zeit, Material, Finanzen, Räume, Kommunikationsmöglichkeiten)	<ul style="list-style-type: none"> ■ Die Treffen finden in R 208 statt. ■ Jeder Teilnehmer hat vorab ein gebundenes Skript erhalten. ■ Das CAD-Programm Inventor wird den Lehrenden der HBS von der Firma Autodesk kostenfrei zur Verfügung gestellt. ■ Während der Umbaumaßen in R 401 stehen die PCs in R 211 zur Verfügung. 	

Nr.	Vorhaben / Projekttitle: AG „Einführung von CAD in den Lernfeldunterricht“ („Inventorstammtisch“)	
<p>Aktionsplan / Maßnahmenplan: Was?</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Durcharbeiten des Skripts „Autodesk Inventor – Grundkurs“ ■ Erarbeitung didaktischer Hinweise für den Einsatz im Unterricht ■ Erstellung geeigneter Übungs- und Vertiefungsaufgaben ■ Erstellung von Klassenarbeiten und Tests 	<p>Bis wann?</p> <p>Treffen am:</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ 21.10.19 ■ 11.11.19 ■ 16.12.19 ■ 13.01.20 	<p>Wer?</p> <p>Lehrkräfte aus dem Bereich Automatisierungstechnik</p>
<p>Evaluation / Überprüfung: (Woran erkennen Sie, dass die Ziele erreicht sind?)</p> <p>Indikatoren</p> <p>Evaluationsverfahren</p>	<ul style="list-style-type: none"> ■ Das CAD-Programm wird von den Lehrenden in den Berufsgruppen Metallbauer und Konstruktionsmechaniker unterrichtet. ■ Die Schüler und Schülerinnen können Bauteile konstruieren, zu einfachen Baugruppen zusammenfügen sowie Zeichnungen ableiten und bemaßen. 	

6. Besonderheiten der Schule

6.1. Die Personalentwicklung der Lehrkräfte

Unterstützung und Fortbildung der Lehrkräfte haben einen hohen Stellenwert an der Hans-Böckler-Schule. Wir streben im Schuljahr 2019 / 2020 an, diese systematischer als in den vergangenen Schuljahren zu gestalten. Dazu füllt jede Lehrkraft das unten dargestellte Portfolio jeweils zum Ende des Schuljahres aus. Dieses ergibt einen Überblick über die Vielzahl der geleisteten Aufgaben eines Schuljahres als Basis für das Feedbackgespräch mit der Schulleitung.

Die Ergänzung dazu bildet unser Fortbildungskonzept. Hier streben wir im Kern folgende Aspekte an:

- Die Abstimmung über den Fortbildungsbedarf in den Fachbereichen / Fachkonferenzen
- Fortbildung als fester Tagesordnungspunkt in jeder Fachkonferenz zur Multiplikation erworbenen Wissens und Könnens
- Das Zugänglichmachen des Materials / der Unterlagen aus den Fortbildungen für alle Lehrkräfte auf einer geeigneten noch zu bestimmenden Plattform
- Die Teilnahme an einer Fortbildung im Bereich der Sprachbildung für jede Lehrkraft im Schuljahr
- Die Einschätzung der Qualität der Fortbildungen

Portfolio wie Fortbildungskonzept wurden in diesem Schuljahr bereits von der Gesamtkonferenz verabschiedet. Beides befindet sich im Weiteren. Die Fortbildungsverantwortlichen werden sich gemeinsam mit der Schul-, den Fach(bereichs)- und den Abteilungsleitungen um die Umsetzung kümmern.

PORTFOLIO Lehrkraft

Datum:

Name: _____ Vorname: _____

Ziel

ist die Würdigung und Wertschätzung der Beiträge zur Unterrichts- und Schulentwicklung. Es unterstützt im Jahresgespräch das Weiterentwickeln der individuellen Professionalität: Wo stehe ich, wo will ich hin, was habe ich gemacht? Es soll auch die Grundlage für die dienstliche Beurteilung (Vorgespräch) bilden.

Rahmenbedingungen

- Die Lehrkraft führt das Portfolio in eigener Verantwortung.
- Es wird als Grundlage für Gespräche mit der Schulleitung geführt.
- Die Lehrkraft nimmt laufend alle notwendigen Einträge vor und dokumentiert damit die eigene berufliche Entwicklung.

Das Jahresgespräch:

Am jeweiligen Schuljahresende wird die Schuljahresübersicht „**Dokumentation Berufliche Entwicklung**“ gegenüber der/dem Schulleiter*in als Kopie abgegeben. Sie dient gleichzeitig als Grundlage für Feedback und Jahresgespräch.

- Beginn: August 2019

Wichtig: Das Formular Portfolio Lehrkraft steht auch als Datei elektronisch zur Verfügung und wird per Mail versandt.

Dokumentation berufliche Entwicklung im Schuljahr **2019 / 2020**

Name/Vorname:

Abt./Fachbereich:

		<i>Datum, Ort, Beteiligte, Inhalt, Thema, Instrument etc.</i>		
1. Ebene: Feedback				
Feedback Ebene Lehrkraft – Klasse				
Feedback Ebene Lehrkraft – Abteilungsleitung				
Jahresgespräche mit SL				
Kollegiale Hospitationen				
Präventionsgespräche				
Wiedereingliederungsgespräche				
2. Ebene: Schulentwicklung				
Allgemeine Anlässe, Abteilungsanlässe, Kooperationen, Gremienarbeit, Konferenzen, Prüfungsausschuss, etc.				
3. Ebene: Lernqualität/Unterricht				
Unterricht: Gelungene Unterrichtsbeispiele, Planungen, Arbeitsergebnisse, ...				
Projekte: Projekte, Arbeitsgruppentätigkeit, Veranstaltungen, Kooperationen,...				
4. Ebene: Wahrnehmung besonderer Funktionen oder Beauftragungen:				
Abteilungsleitung, AG, Fachbereich/Fachausschuss A13+				
5. Ebene: Fortbildung	Thema/Inhalt	Veranstalter	Zeitraum/- rahmen	Beleg siehe Anlage
Schulintern: Pädagogischer Bereich (didaktisch- methodische Aspekte),... Fachliche Bereiche				
Extern: Pädagogischer Bereich (didaktisch-methodische Aspekte), ... Fachliche Bereiche				

Entwicklung eines schulischen Fortbildungskonzeptes am OSZ Konstruktionsbautechnik

1. Schulrechtliche Grundlagen

Die Fortbildung der Lehrkräfte ist Teil der kontinuierlichen Qualitätssicherung von Schulen, zu der das *Schulgesetz in § 9* die einzelne Schule verpflichtet.

Nach *SchulG § 67 Abs. 6* sind Lehrkräfte verpflichtet, sich regelmäßig, insbesondere in der unterrichtsfreien Zeit fortzubilden. Die schulinterne Fortbildung hat dabei Vorrang und wird durch entsprechende Angebote der Schulbehörden ergänzt. Nach *SchulG § 69 Abs. 5* wirkt die Schulleiterin oder der Schulleiter auf die Fortbildung der Lehrkräfte und der sonstigen schulischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter hin und überprüft die Einhaltung der Fortbildungsverpflichtung. Sie oder er fördert die schulische Ausbildung der Lehramtsanwärterinnen und Lehramtsanwärter und informiert sich regelmäßig über die Qualität der Ausbildung.

2. Bezug zum Schulprogramm

Fortbildung hat an der Hans-Böckler-Schule einen hohen Stellenwert. Sie wird vom Kollegium als Möglichkeit betrachtet, zusätzliches Wissen und Qualifikationen zu erwerben, Ideen zu sammeln und auszutauschen, neue Unterrichtsmethoden zu probieren, die Teambildung zu fördern und Informationen zu neuen Sachgebieten zu bündeln und zu kommunizieren.

Die Planung und Durchführung von internen Schulungen obliegt den Fachbereichs- und Fachleitungen sowie der Qualitätsbeauftragten in Kooperation mit der Schul- und den Abteilungsleitungen. Eine Vertiefung der Fachkompetenzen wird durch Kooperationen und externe Fortbildungsangebote mit Fachleuten aus der Praxis, der Durchführung von Betriebsbesichtigungen, Exkursionen und Betriebspraktika befördert.

In der Hans-Böckler-Schule fanden und finden große personelle Veränderungen statt: Ein Drittel des Kollegiums ist bereits in den Ruhestand getreten und weitere werden folgen, was einen herben Verlust an pädagogischer Erfahrung und Fachkompetenz bedeutet. Daher ist die „*Nachwuchspflege*“ von besonderer Bedeutung. Wir bemühen uns intensiv um die Praktikant/innen und (berufsbegleitenden) Referendar/innen sowie die Quereinsteiger*innen, indem wir eine systematische Einarbeitung und Begleitung, bspw. durch Anleitung, Coaching, Doppelsteckung und Mentoring entwickeln. Wir bieten interessierten Quereinsteiger/innen an, durch Informationsgespräche und Hospitationen unsere Schule näher kennen zu lernen. Wir begleiten unsere Lehrkräfte für Neuzugewanderte durch Unterrichtsbesuche und Beratung, kollegiale Hospitationen, Teamgespräche und auf sie zugeschnittene schulinterne Fortbildungen.

3. Grundsätze und Ziele des Fortbildungskonzeptes

Fortbildungsplanung ist *ein Instrument* zur Qualitätssicherung an der Hans-Böckler-Schule. Maßnahmen der Lehrkräftefortbildung sollen den einzelnen Lehrkräften aber auch der gemeinsamen Schulentwicklung nützen. Eine Weiterentwicklung der Schule und insbesondere des Unterrichts ist nur möglich, wenn wir unsere Aufgaben professionell versehen. Daher werden wir kontinuierlich unsere Fach-, Methoden-, Personal- und Sachkompetenz schulen.

Dazu stellen wir nachfolgende Grundsätze auf:

- **Alle** Kolleginnen und Kollegen nehmen regelmäßig an Fortbildungen teil. In einer *Fortbildungskonferenz* (2. *Gesamtkonferenz*) legen wir gemeinsam den jährlichen Fortbildungsumfang fest. Eine Fortbildung pro Schuljahr soll den Schwerpunkt „**Sprachbildung**“ haben. Mindestens eine weitere soll nach Bedarf gewählt werden. Alle Fortbildungsangebote werden an der Fortbildungspinnwand im Lehrerzimmer ausgehängt.

Jede Lehrkraft führt ein **Portfolio**, in dem sie ihre schulischen Aktivitäten, z. B. Fortbildungen, kollegiale Hospitationen oder Konferenzen einträgt. Das Portfolio wird von jeder Lehrkraft spätestens eine Woche vor am Ende des Schuljahres per Mail an die Schulleitung gesendet.

- Die/ **der Fortbildungsbeauftragte** ermittelt auf der Basis von Befragungen und Meldungen der Teams, Fachgruppen, Berufsgruppen und des Kollegiums in Kooperation mit den Fach(bereichs)leitungen den aktuellen Fort- und Weiterbildungsbedarf.
- Die Teilnahme an Fortbildungsveranstaltungen verknüpfen wir mit der Erwartung, erworbenes Wissen und Fertigkeiten in der Schule zu **multiplizieren**. Unterlagen und Dokumentationen sind dem Kollegium zugänglich zu machen, bspw. in den Fachkonferenzen.
- Fortbildung findet grundsätzlich in der unterrichtsfreien Zeit statt. Da dies nicht immer möglich ist, erstellen sich fortbildende Kolleg/innen im Bedarfsfall **Vorschläge für eine Vertretungsregelung** oder hinterlegen einen **Arbeitsauftrag** für ihre Lerngruppe.
- **Fortbildungsanträge** sind über Fortbildungsbeauftragten mindestens **eine Woche** vor dem Termin über das Ticketsystem einzureichen.
- Das Thema Fortbildung ist ein **ständiger Tagesordnungspunkt** auf den Fachbereichs- bzw. Fachkonferenzen.
- Die Schul- und Abteilungsleitungen unterstützen die Fachbereiche und die Kolleg/innen in der Planung und Durchführung von Fort- und Weiterbildung.
- Die/der stellvertretende Schulleiter*in/Fortbildungsbeauftragte koordiniert und realisiert gemeinsam mit der Qualitätsbeauftragten fächerübergreifende Fortbildungen (allgemeine pädagogische Themen, Unterrichtsstörungen, Methodentraining) und pädagogische Tage.
- Kolleg/innen, die sich zu einer Fortbildung anmelden, die aus Haushaltsmitteln der Schule finanziert wird, sind grundsätzlich verpflichtet, diese wahrzunehmen oder überlassen ihren Platz rechtzeitig anderen Interessierten.
- Die Schulleitung entscheidet dienstrechtlich über die Teilnahme an einer Fortbildung.
- Die Fach(bereichs)leitungen, die Abteilungsleitungen und die stellvertretende Schulleiterin/Fortbildungsbeauftragte dokumentieren von ihnen initiierte bzw. durchgeführte Fortbildungen.
- Fortbildungsnachweise, die über das Sekretariat in die Lehrerfächer verteilt werden, wurden bereits kopiert. Alle auf anderen Wegen erhaltenen Fortbildungsnachweise werden in Kopie im Schulleitungssekretariat abgegeben und gesammelt.
- Die Qualität der besuchten Fortbildung wird eingeschätzt. Dazu werden geeignete Formulare entwickelt.

4. Die sechs Schritte eines Fortbildungskonzeptes sind:

Schritt 1: Ermittlung des Fortbildungsbedarfs (individuell, Teams, Fachgruppen, Berufsgruppen, Leitung)

Schritt 2: Fortbildungsplanung

Schritt 3: Maßnahmeplanung (Recherche über Angebote, Selbstorganisation, Budget)

Schritt 4: Durchführung schulinterner Fortbildungen/Teilnahme an internen/externen Fortbildungen

Schritt 5: Evaluation und Transfer (Evaluation der Veranstaltung/Transfer der Inhalte)

Schritt 6: Erprobung der Inhalte in Unterricht und Schulalltag

4.1 Ermittlung des Fortbildungsbedarfs

Fortbildungsnotwendigkeiten ergeben sich aus politischen und administrativen Vorgaben (bspw. zentrale Prüfungen), Notwendigkeiten der Unterrichtserteilung (Einführung von Methodentraining, Inklusion), dem Schulprogramm und

dem Leitbild sowie besonderer Notwendigkeiten aufgabenbezogener Gruppen (Schulentwicklungsgruppe, Führungskräfte). Darüber hinaus bestehen individuelle Fortbildungswünsche.

Fortbildungsbedarfsermittlung

In der jeweiligen ersten Fachkonferenz werden die Bedarfe der KuK abgefragt. Die Ergebnisse dieser Abfrage werden an die Fortbildungsbeauftragten weitergereicht.

Weitere mögliche Verfahren zur Fortbildungsbedarfsermittlung sind:

- Analyse schulischer Aufgaben und kritischer Felder
- Kartenabfrage in den Fach(bereichs)konferenzen
- Fragebögen (Fächer oder Rundmail)
- Aushang

4.2 Fortbildungsbedarfsplan

Der Gesamtbedarf wird ermittelt und in der GesK vorgestellt. Dort werden Vereinbarungen über zeitliche, finanzielle und personelle Ressourcen getroffen werden. Der Plan gilt in der Regel für ein Jahr.

Verfahrensvorschlag:

Auf der zweiten GesK im Schuljahr wird eine Fortbildungsvereinbarung mit folgenden Inhalten diskutiert und ggf. beschlossen:

- Verbindliche Festlegung über die Teilnahme an Fortbildungen (Häufigkeit/Pflichtveranstaltungen)
- Nachweis über die Teilnahme an Fortbildungen: Verantwortung/Dokumentation
- Verbindliche Festlegung zur Umsetzung in die Praxis und Multiplikation im Kollegium
- Ein Präsenztage in den Sommerferien wird als pädagogischer Tag einem Fortbildungsziel gewidmet.
- Im zweiten Halbjahr wird ein weiterer Unterrichtstag für einen pädagogischen Tag in Anspruch genommen, um das Schwerpunktthema zu vertiefen. Die SchulK ist zustimmungspflichtig.

4.3 Maßnahmeplan

Auf der Grundlage des Fortbildungsbedarfsplanes muss zunächst entschieden werden, ob ganze Fachgruppen, Teams, einzelne Lehrkräfte, Führungskräfte oder ganze Organisationsbereiche zu festgelegten Themen fortgebildet werden sollen. Es ist zu recherchieren, ob geeignete Maßnahmen intern oder extern bzw. mit externen Dozentinnen/Dozenten im Hause durchgeführt werden können. Fachliche interne Fortbildungen werden von den jeweiligen Fach(bereichs)leiter/innen und Multiplikator/innen geplant und durchgeführt.

4.4 Durchführung schulinterner Fortbildungsveranstaltungen/Teilnahme an internen/externen Fortbildungsveranstaltungen

Für die Planung und Durchführung schulinterner Fortbildungsveranstaltungen müssen die Ziele und äußere Rahmenbedingungen geklärt werden: Dozent/innen, Zeit, Räume, Verpflegung, Kosten(beteiligung). Externe Dozent/innen müssen vertraglich gebunden werden. Es muss geklärt werden, wie hausinterne Dozent/innen entlastet bzw. vergütet werden. Hausinterne Dozent/innen sollen auch Teilnahmebescheinigungen erstellen. Diese sind im Sekretariat abzugeben. Das Sekretariat leitet die Bescheinigungen an die Kolleg/innen weiter. Die Fach- und Fachbereichsleiter/innen sind „der Motor der Weiterbildung“. Im Fachbereich werden dazu Informationen gesammelt und weitergegeben.

4.5 Evaluation und Transfer

4.5.1 Evaluation der Fortbildungsveranstaltungen

Schulinterne Fortbildungen können mit der Evaluationszielscheibe oder Feedbackbögen evaluiert werden. **Externe Veranstaltungen** werden in einem Kurzprotokoll inhaltlich und methodisch bewertet. Dazu wird ein Vordruck ausgefüllt (*War es eine Fachfortbildung oder eine übergreifende/ Thema/ Referent/ Qualitätseinschätzung usw.*), der bei den Fortbildungsbeauftragten spätestens eine Woche nach dem Besuch der Veranstaltung abzugeben ist.

4.5.2 Transfer der Inhalte

Wie kann der Fortbildungsinhalt in die Unterrichtspraxis umgesetzt werden? Dazu gibt es verschiedene Möglichkeiten.

Protokoll	Ein Evaluationsprotokoll ins Schulnetz stellen oder in einen Fortbildungsordner im Fachraum.
Materialien	Materialien zu einer Fortbildung ins Schulnetz stellen, den Fach(bereichs)leitungen und Teams übergeben, im Fachraum auslegen.
Bericht	Der Fachgruppe, dem Team mündlich über die besuchte Fortbildung berichten.
Marktplatz	Am pädagogischen Tag/Präsenztag informieren Kolleg/innen, Teams, Gruppen oder Organisationsbereiche Interessierte über besuchte Fortbildungen per Stellwände/Rundgang.
Interne Multiplikation	Kurzfortbildungsangebot in der Schule für interessierte Kolleg/innen in Kleingruppen.
Schulinterne Fortbildung	Inhalte einer externen Fortbildung werden intern durch Teilnehmer/innen nachmittags oder am pädagogischen Tag multipliziert.

6.2. Ausstattung (IT) – das Medienkonzept

I. Schulprofil und aktuelle Rahmenbedingungen

Das Leitbild der Hans-Böckler-Schule – Fordern-Fördern-Kooperieren – beinhaltet in hohem Maße auch die Mediennutzung der vorhandenen gängigen Geräte wie PC, Medienanlagen, Smartboard, Smartphone (BYOD), beruflicher Spezialgeräte wie Heidenhain sowie allgemeiner Software (Officeprogramme) und berufsspezifischer Software z.B. Autodesk Inventor, TrepCad, SysCad, Festo Fluid Sim, WBT Pneumatics, Heidenhain, DAT etc.

Die intensive Nutzung des Internets ist dabei unerlässlich. Diese umfasst auch das Erlernen des sensiblen und kritischen Umgangs mit den im Internet erhältlichen Informationen sowie deren Verwendung (DSGVO).

Das hier kurz umrissene Einsatzszenario, insbesondere die sich ständig ändernden Anforderungen in der beruflichen Aus- und Weiterbildung, machen es notwendig, das Medienkonzept fortlaufend an den erreichten Stand anzupassen und weiterzuentwickeln. Nur so wird es ein Bestandteil von Schulentwicklung und eine Säule im Schulprogramm.

Die Nutzung der vorgenannten Medien findet in der Hans-Böckler-Schule flächendeckend in jedem Bildungsgang (Duale Berufsausbildung, Vollschulische Berufsausbildung, Fachoberschule, IBA, Willkommensklassen) in unterschiedlicher Ausprägung und mit unterschiedlichen Schwerpunkten statt.

In der beruflichen Ausbildung dominiert die Nutzung berufsspezifischer Anwendungsprogramme sowie der Präsentation der erreichten Ergebnisse.

In den vollzeitschulischen Bildungsgängen werden verstärkt Office-Anwendungen (Word, PowerPoint, Excel) sowie das Internet genutzt.

In den Willkommensklassen liegt der Schwerpunkt in der Nutzung von Sprachprogrammen, welche den individuellen Sprachstand auch für die folgende Nutzung abspeichern. Auch als Vorbereitung für das Deutsche Sprachdiplom (DSD PRO) ist eine Mediennutzung unerlässlich.

Die Hans-Böckler-Schule nimmt am Projekt „IBA-Digital“ 2019/20 teil. Hier wird gemeinsam mit anderen Pilotschulen erarbeitet, welche Möglichkeiten die Digitalisierung für IBA bietet.

Das Projekt „Interne Schulung von Lehrkräften an der CAD-Software Autodesk Inventor“ hat in den letzten zwei Jahren erfolgreich stattgefunden. Jetzt geht es jetzt in die Umsetzung, damit die Schüler nach Maßgabe des veränderten Ausbildungsrahmenplans unterrichtet werden. Dazu wird derzeit von der Gruppe der Fachlehrkräfte ein Konzept für die Implementierung von Autodesk Inventor in das Curriculum erarbeitet. Hierzu wurden schon notwendige Bedarfe (personalisierter Login, Schulmailadresse, servergespeicherte Profile mit Speicherkontingent) definiert, die sich mit der vorhandenen Technik nur teilweise realisieren lassen.

Das Projekt „Elektronisches Klassenbuch“ kann, nach einem guten und motivierten Start zurzeit nicht fortgesetzt werden. Hier steht die Entscheidung der Senatsschulverwaltung, das elektronische Klassenbuch nicht zu genehmigen, der Weiterführung entgegen. Es soll aber auch nicht verschwiegen werden, dass auch die Ausstattung der Klassenräume mit PC-Technik nicht flächendeckend ist. Ein Lösungsansatz wäre der Einsatz von Laptops pro Klasse gewesen. Dieses Projekt wird aber aktiv weiterverfolgt.

II. Pädagogische Strategie/Medien-Nutzungskonzept

Um die Nutzung von elektronischen Medien überall und jederzeit in der Hans-Böckler-Schule zu ermöglichen, muss in den Ausbau eines flächendeckenden WLANs investiert werden. Zurzeit ist es möglich, dass die Schüler im Rahmen von BYOD ihre Geräte per zeitgesteuertem Voucher mit dem educativen Netz verbinden und dann im Internet arbeiten können. Die ist allerdings nicht flächendeckend der Fall.

Ein weiterer wichtiger Baustein für die Mediennutzung im Unterricht ist die Ausrüstung aller Klassenräume mit entsprechender Technik. In den letzten 10 Jahren konnte hier einiges durch Eigenmittel und Eigenleistung realisiert werden. Teilweise muss allerdings veraltete Technik dringend ersetzt werden.

Das Kollegium der Hans-Böckler-Schule hat sich entschieden, dass die die Schule weitestgehend kreidefrei werden soll. Dazu sollen die Kreidetafeln in allen Klassenräumen durch Whiteboardtafeln mit interaktiven Beamern und angebauten Lautsprechern ersetzt werden. Um die Ausstattung zu vervollständigen, gehören natürlich Lehrkräfte-PC und Lehrkräftemonitor nebst Dokumentenkamera, Laserdrucker (monochrom), kabellose Tastatur/Maus und Presenter zur medialen Ausstattung. Für die Montage der Peripherie wird Unterstützung benötigt. Zugleich vereinfacht sich durch gleichartige Technik die Wartung und Bedienung.

Erst mit dieser technischen Grundausstattung ist es sinnvoll möglich, die in den Ausbildungs- und Prüfungsverordnungen sowie in den Rahmenplänen geforderten Präsentationen durchzuführen.

Zugleich besteht mit dieser Ausstattung die Möglichkeit, den Lernraum Berlin flächendeckend einzuführen und zu nutzen. Dies bedingt aber auch eine Qualifikation aller Lehrkräfte.

Es kann damit auch das elektronische Klassenbuch eingeführt und genutzt werden. In Verbindung mit Untis / WebUntis sowie der Schulverwaltungssoftware kann hier eine effektive Verwaltung der Anwesenheit sowie der Lehrberichte stattfinden. Ein zusätzlicher Nutzen besteht im vorhandenen Statistikmodul. Zur Nutzung des elektronischen Klassenbuches ist ebenfalls eine Fortbildung notwendig.

Mit Hilfe der hochwertigen Lautsprecher kann so in jedem Raum in den Fächern Deutsch und Englisch im Rahmen des Sprachenerwerbs das Hörverstehen gefördert werden.

Um hier beim Einsatz nicht auch noch mit den WLAN-Ressourcen zu konkurrieren, muss eine Vernetzung mittels LAN gegeben sein. Damit ist es notwendig, die LAN-Struktur sowie die Stromversorgung zu erweitern.

Die Hans-Böckler-Schule hat sich als Standort für Klassen mit geringen Deutschkenntnissen (Willkommensklassen) etabliert und auch im IBA-Lehrgang befinden sich viele Schüler aus ehemaligen Willkommensklassen. Um die Sprachbildung weiter zu verbessern ist es sinnvoll, hochwertige Headsets (Mikrofon-Kopfhörerkombinationen) in ausreichender Menge sowie eine Sprachlernsoftware (z.B. Tandberg Study 1200) einzusetzen.

Es ist in der Planung, in den Pausen sowie vor und nach dem Unterricht den Schülern über einen personalisierten Zugang eine freie Nutzung des WLANs zu erlauben. Innerhalb des Unterrichts wird es aber bei der schon beschriebenen Möglichkeit des Vouchers bleiben. Damit bleibt die Kontrolle über die Nutzung der Smartphones o.ä. während des Unterrichtes bei der Lehrkraft.

Zum personalisierten Zugang gehört auch, dass die Schüler sich an den educativen Computern anmelden können und schulweit ihre gespeicherten Daten zur Verfügung gestellt bekommen (servergespeicherte Profile). Zusätzlich ist die Einrichtung eines Speicherkontingents notwendig. Über die Größe muss noch entschieden werden. Um diese beiden Vorhaben zu realisieren wird eine

Neuanschaffung des educativen Serverhosts mit virtualisierten Serverbetriebssystemen sowie eines Storage-server mit Backuplösung notwendig.

Um den Schülern ohne Smartphone auch eine Möglichkeit zu bieten, in den Pausen, in Freistunden oder nach dem Unterricht im Internet zu recherchieren, können in den Fluren sowie in den Aufenthaltsbereichen im 1. und 2. OG Info-Terminals mit WLAN aufgestellt werden. Dies ist eine Ergänzung zu dem Maßnahmenpaket in den vorgenannten Bereichen Sitzmöglichkeiten für die Schüler zu schaffen. Ein Teil der Sitzplätze wurden schon realisiert.

Eine weitere Möglichkeit zur Mediennutzung ist der ab dem Schuljahr 2019/20 eingerichtete Schülertreff. Nach dem Unterricht besteht die Möglichkeit, sich zu treffen, Hausaufgaben zu bearbeiten, etwas zu spielen, oder im benachbarten Raum am Computer zu arbeiten.

Eine weitere Form der Digitalisierung ist das „digitale Berichtsheft“. Hier sind Möglichkeiten durch die Schule zu schaffen, dass die Schüler, die zu Hause nicht über einen PC verfügen, das digitale Berichtsheft in der Schule führen können. Um hier eine dafür und auch für alle anderen Einsatzszenarien eine funktionierende und zukunftsweisende Basis zu schaffen, muss ein PC-Raum der Schule vollkommen neu ausgestattet werden. Neun Jahre alte PCs erfüllen nicht mehr die heutigen Anforderungen.

Die Hans-Böckler-Schule verfügt über eine Basisausstattung Lego-Technik, welche intensiv im Bildungsgang IBA genutzt wird. Dieses Basispaket soll und muss erweitert werden um neue Lego-Technikbausteine. Damit verbunden ist auch ein fächerübergreifender Einsatz in den naturwissenschaftlichen Fächern, besonders dem Physikunterricht (z.B. Fallturm) in der Fachoberschule. Um hier die Lego-Technik zu programmieren und auch Analyseprogramme einsetzen zu können, ist die Anschaffung von iPads notwendig (systembedingt). Diese sollen aber nicht nur für die Lego-Technik genutzt werden. Beschlossen ist auch, dass die Einsatzmöglichkeiten von iPads in der dualen Berufsausbildung untersucht und getestet werden.

Um die technologische Linie in Bezug auf die Anwendung von Autodesk Inventor zu vervollständigen und den Schülern dem Stand der Technik entsprechende Ausbildungsinhalte zu bieten, soll eine Laserschneidmaschine angeschafft werden. Diese soll es ermöglichen, in Autodesk Inventor konstruierte Teile über das vorhandene Netzwerk direkt auszuschneiden. Damit haben die Schüler nicht nur eine virtuelle Ansicht ihres Produktes, sondern auch ein haptisches.

Alles in allem sind dies nur einige (aktuelle) Bausteine zur weiteren intensiven Mediennutzung. Durch diese und andere Maßnahmen, insbesondere die Verzahnung der Mediennutzung mit dem Unterricht, werden die Schüler in die Lage versetzt, in unserer modernen Berufs- und Lebenswelt sich den schnell ändernden Bedingungen anzupassen. Teamarbeit, Medienkompetenz, Industrie 4.0 sind heute und in naher Zukunft geforderte Fertigkeiten. Unsere Aufgabe als Lehrkräfte – neben anderen – ist es, die Schüler bestmöglich darauf vorzubereiten und sie mit Fähigkeiten zu versehen, die es ihnen erleichtert, sich in neue Aufgaben einzuarbeiten.

III. Fortbildungskonzept

Fortbildungsinhalt	Zielgruppe	Bemerkung / Notizen Hinweise / Niveaustufe
Arbeiten mit dem interaktiven Beamer	alle Lehrkräfte	Einstiegsfortbildung, vertiefende Fortbildungen
Schulung Autodesk Inventor	Lehrkräfte der dualen und vollzeitschulischen Berufsausbildung	Einstiegsfortbildung, vertiefende Fortbildungen
Schulung LEGO Mindstorms	Lehrkräfte im Bildungsgang IBA, FR Robotik sowie FOS	Einstiegsfortbildung, vertiefende Fortbildungen
Schulung Festo Fluid Sim	Lehrkräfte in der Berufsausbildung und der FOS	Einstiegsfortbildung, vertiefende Fortbildungen
Schulung TrepCad	Lehrkräfte in der Berufsausbildung	Einstiegsfortbildung
Schulung Heidenhain	Lehrkräfte in der Berufsausbildung und der FOS	Einstiegsfortbildung, vertiefende Fortbildungen
Schulung Sprachlernsoftware Deutsch	Lehrkräfte aus dem Bereich Willkommensklassen	Einstiegsfortbildung
Schulung DAT	Lehrkräfte aus dem Bereich des Karosseriebaus	Einstiegsfortbildung
Nutzung des Schulerservers	Alle Lehrkräfte	Einstiegsfortbildung
Nutzung Lernraum Berlin	Alle Lehrkräfte	Einstiegsfortbildung
Nutzung NetOptFusion im PC-Raum	Alle Lehrkräfte	Einstiegsfortbildung

Jede Fortbildung steht auch interessierten Lehrkräften offen.

IV Technisches Raum- und Ausstattungskonzept

Stand Oktober 2019:

- Internetanschluss mit VDSL50
- Schulserver HP Proliant mit Virtualisierung über ESXi, virtualisiert werden 2 Windows 2012R2-Server plus ein Standalone-Server mit Server2012R2 für die USB-Dongle der beruflichen Software
- In vielen Teilen liegen LAN-Anschlussdosen mit 1Gbit, an denen hauptsächlich die WLAN-APs angeschlossen sind.
- WLAN ist nicht flächendeckend im ganzen Schulgebäude.
- 5 PC-Räume mit 26 / 12 / 12 / 14+7 / 16 PC sowie 4 Unterrichtsräume mit je 6 PC
- Einige Unterrichtsräume haben eine Medienanlage, andere ein Smartboard (6). Ein Smartboard davon ist nicht mehr sinnvoll einsetzbar (defekt). Weitere 4 Smartboards nähern sich dem Ende ihrer Nutzungsdauer.
- Keine Wartungsverträge (Finanzierung mit Haushaltsmitteln nicht möglich.)
- IT-Administration durch IT-Administratorin / Lehrkräfte / Labortechniker

Bedarf:

- Glasfaseranschluss mit 1 GBit (soll 2019 realisiert werden, Vorplanungen laufen)
- Neuer, leistungsfähiger Server für die Virtualisierung mind. zweier Windows Server 2019er Systeme plus einem Stageserver und einer Backup-Lösung
- flächendeckender WLAN-Ausbau (Erweiterung des bisherigen Systems plus Einbau leistungsfähigerer AccessPoints)
- Schaffung einer strukturierten Netzwerkverkabelung (2 x LAN und 2 x Stromanschluss) in jedem Klassenraum. Dies bedingt die Einrichtung mehrerer Übergabestationen, die über LWL mit dem Serverraum verbunden sind.
- Kreidefreie Schule durch Whiteboards mit interaktiven Beamern, Lehrkräfte-PC und Lehrkräftemonitor, Dokumentenkamera, kabellose Tastatur/Maus, Presenter, Laserdrucker (monochrom)
- Austausch der über 9 Jahre alten PCs in einem PC-Raum (21 Stück)
- Info-PCs in den Aufenthaltsbereichen der Schüler (vandalismussicher)
- Zentrale Lösung für Software- und Druckerbereitstellung (Minimierung des administrativen Wartungsaufwandes)
- Laserschneidmaschine
- Erweiterung der Legotechnik verbunden mit 24 iPads
- 200 Lizenzen für MS-Office in der aktuellen Version
- Headsets und Softwarelösung für den Spracherwerb (Tandberg Study 1200)
- Managementsoftware für Black- bzw. Whitelists

V Support- und Wartungskonzept

Die Hans-Böckler-Schule verfügt nicht über einen Berliner Standardserver. Zum Anfang des Schuljahres 2019/20 wurde der Schule eine halbe Stelle einer IT-Administratorin zugewiesen.

Zurzeit erfolgt die Wartung und Reparatur auf allen drei beschriebenen Level durch die IT-Administratorin sowie durch engagierte Lehrkräfte und eines Labortechnikers.

Die erforderlichen Mittel für Reparaturen sowie auch Mittel für den Ausbau der Infrastruktur werden dem Haushalt der Hans-Böckler-Schule entnommen.

Die Meldung eines Supportfalles erfolgt über ein auf dem Webserver gehostetes Ticketsystem. In diesem können die Lehrkräfte das Problem beschreiben und nach Beendigung der Arbeiten erhalten sie eine Abschlussmitteilung. Dieses System ist seit drei Jahren etabliert und wird mittlerweile nicht mehr nur für die IT benutzt.

Der Auf- und Ausbau des Netzes sowie die Einrichtung der PC-Räume, der Medienanlagen in den Klassenräumen, die Einrichtung und Wartung der Server sowie der PC erfolgt seit über 20 Jahren durch engagierte Mitglieder (Labortechniker, Hausmeister, Lehrkräfte) der Hans-Böckler-Schule. Ohne diese Mitglieder würden wir nicht da stehen, wo wir heute sind.

IV. Zuständigkeiten innerhalb und außerhalb der Schule

Bereich	Zuständigkeit
Medienkonzept (Entwicklung/ Umsetzung)	Schulleitung Abteilungsleitungen Fach(bereichs)leitungen
IT-Betreuer (ITB)	Administrator, IT-Verantwortliche der Schule
IT-RegionalbetreuerIn (ITRB)	N.N.
Zugang zum Warenkorb des IT- Dienstleistungszentrums des Landes Berlin	Schulleitung/Verwaltungsleitung

V. Hinweis

Dieses Medienkonzept ist nicht endgültig. Es unterliegt einem ständigen Wandel und muss fortlaufend angepasst werden. Der Inhalt zeigt den aktuellen Stand der Auseinandersetzung mit den Problemen des Medieneinsatzes an der Hans-Böckler-Schule. Es bietet eine Reflexion der geleisteten Arbeit, zeigt aber auch mögliche zukünftige Entwicklungen auf.

7. Schwerpunkte der internen Evaluation

Das Kollegium der Hans-Böckler-Schule hat sich bislang noch nicht auf die Schwerpunkte in der internen Evaluation verständigt. Zusammenfassend finden sich hier die Schwerpunkte der Arbeit in diesem Schuljahr:

- Die Öffentlichkeitsarbeit
- Die schulinternen Curricula, insbesondere im Lernfeld des Bildungsganges IBA
- Das Trainingsraumkonzept
- Das Medienkonzept und dessen Umsetzung mit Hilfe des Digitalpaktes
- Die Begabtenförderung bei den Karosserie- und Fahrzeugbauern
- Die Beteiligung der Schüler am Schulleben
- Das CAD-Projekt mit der Neugestaltung des Raumes 401
- Die Personalentwicklung mit Portfolio und Fortbildungskonzept
- Die Sprachbildung

8. Anhang

8.1. Organigramm

Schulleitung: Fr. Steinbach
Stellv. Schulleitung: Herr Wroblewski

Organigramm

Schüler*innen – dual: Karosserie- und Fahrzeugbau, Konstruktionsmechaniker, Metallbau, Metallgestaltung und IBA

Öffentlich-
keitsarbeit
(A13+): Hr.
Renkl

Schulentwicklung: Fr.
Kleinschmidt

FL Karosseriebau: Hr. Musold
FL Metallbau: Hr. Strohmeier
FL IBA (A13+): Fr. Kosboth

Abteilung 2:
Leitung: Hr. Petter
Koordination: Fr. Herre
Sekretariat: Fr. Casper

FL Steuerungs-
technik: Hr.
Buske
FL IBA
(A13+):
Fr. Kosboth

Fachbereichsleitung
Metalltechnik:
Hr. Engelbrecht

Fachbereichsleitung:
Allgemeinbildender
Unterricht: Fr. Mylius-

FL

Lehrkräfte

FL Englisch
(A13+) Fr. Thiede
FL Sozialkunde:
Hr. Bayat
FL Ma und Nawi:
Hr. Reißmann

Abteilung 1:
Leitung: Fr. Kleinschmidt
Sekretariat: Fr. Kolbeck

**Schüler*innen der FOS, BV,
neuzugewanderte Jugendliche**

Technische Leitung: Hr. Grope, Verwaltungsbeauftragte: Fr. Hänisch, Systemadministration: Fr. Adam, Hausmeister/in: Fr. Wittkowski, Hr. Golz, Labortechnik: Hr. Darou und Hr. Steuer, Sekretariat: Hr. Kaufmann